



ZENTRUM OEKUMENE

Evangelische Kirche in Hessen und Nassau
Evangelische Kirche von Kurhessen-Waldeck

2016

Jahresprogramm

**Zentrum Oekumene
der EKHN und der EKKW**



www.zentrum-oekumene.de

Impressum

Zentrum Oekumene der
Evangelischen Kirchen
in Hessen und Nassau und von Kurhessen-Waldeck
Praunheimer Landstraße 206
60488 Frankfurt am Main
Tel.: 069 976518-11
Fax: 069 976518-19
info@zentrum-oekumene.de
www.zentrum-oekumene.de

© November 2015

V.i.S.d.P.

OKR Pfarrer Detlev Knoche, Leiter Zentrum Oekumene

Bildnachweise

Titel Handyfrau Zentrum Oekumene

Titel Steinpflanze via pixabay (CC0 Public Domain)

Titel Rettungsringe via pixabay (CC0 Public Domain)

Innenteil außer*, Rückseite: Zentrum Oekumene

* S. 18: © ruurmo via flickr (CC BY-SA 2.0)

* S. 30: © Georg Kroemer via flickr (CC BY-NC-ND 2.0)

* S. 58: © Steffi Simmen, medio!-GmbH

Druck

Druckerei Pollinger, Frankfurt am Main
gedruckt auf 100% Recycling-Papier
2000 Exemplare

Inhalt

Editorial	4
Veranstaltungskalender	5
Themen	
Flucht, Flüchtlinge, Fluchtursachen	
Veranstaltungen	9
Ausstellung	14
offene Angebote	16
Frieden	
Veranstaltungen	19
offene Angebote	27
Ausstellung	29
Interkulturelles Lernen	
Veranstaltungen	31
offene Angebote	35
Internationale kirchliche Partnerschaften	
Veranstaltungen	37
offene Angebote	41
Konfessionen, Religionen, Weltanschauungen	
Veranstaltungen	43
offene Angebote	53
Ausstellung	57
Nachhaltige Entwicklung und Gerechtigkeit	
Veranstaltungen	59
offene Angebote	68
Lernkisten	75
Ausstellungen	78
Vorträge	80
Tagungsräume	84
Kontakte	85

Editorial

Im Mai haben wir mit einem großen Fest das gemeinsame Zentrum Oekumene der EKHN und der EKKW nach den Umbaumaßnahmen in Frankfurt eröffnet. Wir freuen uns, dass nun auch alle Mitarbeitenden, die ihren Dienstsitz in Frankfurt haben, ihre Büros beziehen konnten. Für die künstlerische Gestaltung des neuen Andachtsraumes haben wir uns für einen Entwurf der jungen Künstlerin Rachel von Morgenstern entschieden, der in diesem Frühjahr umgesetzt wird.

Besonders hinweisen möchte ich Sie auf die Rubrik „Flucht – Flüchtlinge – Fluchtursachen“ (ab Seite 8). Hier finden Sie Angebote, die bei der Begleitung von Flüchtlingen helfen können und eine Willkommenskultur stärken.

Beide Kirchen haben sich der vom Ökumenischen Rat der Kirchen ausgerufenen Pilgerreise der Gerechtigkeit und des Friedens angeschlossen. In Veranstaltungen und Angeboten greifen wir auch 2016 wieder Themen im Kontext dieser Pilgerreise auf. Sie finden diese Veranstaltungen und Angebote im gesamten Programm; sie sind mit dem Logo der Pilgerreise kenntlich gemacht.

Mit einzelnen Veranstaltungen, Modulen, Ausstellungen, Lernkisten und Vorträgen kommen die Mitarbeitenden auch weiterhin gerne zu Ihnen vor Ort – sowohl in der EKHN wie auch in der EKKW. Auf aktuelle Entwicklungen werden wir auch künftig zeitnah mit speziellen Angeboten reagieren. Schauen Sie dazu am besten gelegentlich mal vorbei auf: **www.zentrum-oekumene.de**

Mit freundlichen Grüßen auch von OLKRin Pfarrerin Dr. Ruth Gütter, Ökumenedezernentin der EKKW.



OKR Pfarrer Detlev Knoche
Leiter Zentrum Oekumene der EKHN und der EKKW

Veranstaltungskalender

Januar

29.-31.1.2016 43
Grüne Aufbrüche im Islam

Februar

1.2.2016 31
Die Genderfrage im interkulturellen
und interreligiösen Kontext –
Modul 1: Rolle der Frau

Februar 2016 bis Februar 2018 60
Langzeitfortbildung
Gerechtigkeit und Frieden

18.2.2016 9
Innenansichten – Die Menschen
hinter der Fassade „Flüchtling“

19.2.2016 10
Welcome to Europe !?

22.2.2016 31
Die Genderfrage im interkulturellen
und interreligiösen Kontext –
Modul 2: Rolle des Mannes

23.2.2016 61
Einkaufend die Welt fair-bessern

27.2.2016 37
Tag der kirchlichen Partnerschaften

März

7.3.2016 31
Die Genderfrage im interkulturellen
und interreligiösen Kontext – Modul 3:
Gendergerechtes Verhalten

9.3.2016 38
„Interim Ministry“ –
Gemeinde im Übergang begleiten

9.-11.3.2016 20
Tagung Jahrestag Fukushima

	13.3.2016	45
	Reformation und Eine Welt	
	14.3.2016	31
	Die Genderfrage im interkulturellen und interreligiösen Kontext – Modul 4: Exkursion	
	15.3.2016	62
	Wachstum und Ernährung	
	17.-18.3.2016	21
	Symposium 75. Geburtstag Dr. Dejung	
April	15.-16.4.2016	63
	Über Geld spricht man nicht?	
	21.4.2016	23
	Pilgerweg: Albert Schweitzer	
	23.4.2016	46
	Indische Perspektiven im Interreligiösen Dialog	
	23.4.-2.5.2016	12
	Studienreise Griechenland	
	27.4.2016	64
	Theaterpädagogische Methoden zum Menschenrecht auf Wasser	
	28.4.2016	32
	Projektbezogene Arbeit mit Jugendlichen in der Gemeinde	
	29.4.2016	24
	Pilgerweg: Nazim Hikmet	
Mai	24.5.2016	65
	Globales Lernen in Kitas/Grundschulen	
Juni	16.6.2016	48
	Ahnenglaube, Animismus, Fetischismus	

	18.6.2016	49
	Pilgern im Judentum	
	20.-23.6.2016	50
	Gemeinsam glauben in einem säkularen Kontext	
	23.6.2016	66
	Spielend Lernen – Global Lernen mit Spielen leicht gemacht	
	24.6.2016	25
	Pilgerweg: Franz von Assisi	
Juli	9.7.2016	49
	Pilgern im Hinduismus	
September	10.9.2016	49
	Pilgern im Buddhismus	
	17.9.2016	51
	Evangelisch-Sein aus anderen kulturellen Perspektiven	
	24.9.2016	49
	Pilgern im Islam	
	29.9.2016	67
	Postwachstum in Theorie und Praxis	
Oktober	6.10.2016	47
	Asiaten missionieren das Abendland	
	8.10.2016	49
	Pilgern im Christentum	
November	3.-4.11.2016 Ockenheim	52
	Religion, Kirche, Glaube: Mir egal!	
	6.11.2016	45
	Reformation und Eine Welt	
	9.-10.11.2016 Kassel	52
	Religion, Kirche, Glaube: Mir doch egal!	



Flucht – Flüchtlinge – Fluchtursachen

Angebote für eine Willkommenskultur

Die Aufnahme und Integration von Flüchtlingen stellt uns als Einzelne, als Kirchen und Gemeinden und als Gesellschaft vor enorme Aufgaben und Fragen.

Warum verlassen Menschen ihre Heimatländer? Welche Nöte, Bedürfnisse, Perspektiven sind damit verbunden? Welche Unterstützung benötigen Flüchtlinge? Wo kann der Kampf gegen Fluchtursachen ansetzen?

Die ReferentInnen im Zentrum Oekumene beschäftigen sich in vielfältiger Weise mit den interreligiösen, interkulturellen, friedensethischen wie entwicklungspolitischen Dimensionen dieser Fragen und haben unterschiedliche Angebote entwickelt, mit denen sie die Arbeit vor Ort unterstützen wollen.

Auf den nächsten Seiten finden Sie Angebote für die Gestaltung eigener Veranstaltungen, für Fortbildungen, für Konfirmanden- und Schulunterricht. Gerne konzipieren wir für Sie weitere Veranstaltungen zum Thema, die individuell auf Ihre Bedürfnisse zugeschnitten sind.

Innenansichten –**Die Menschen hinter
der Fassade „Flüchtling“**

Donnerstag, 18. Februar 2016, 9-17 Uhr

Studientag

Viele Menschen engagieren sich in der Arbeit mit Flüchtlingen, quälen sich aber auch mit Unbehagen. Andere zögern oder trauen sich nicht, obwohl sie gerne mit anpacken würden.

Verunsichernd wirkt, dass Flüchtlinge einen uns fremden kulturellen Hintergrund mitbringen. Negative Erfahrungen wie Verfolgung, Armut oder Leid haben sie in eine Flucht getrieben. Angst wurde zum Dauerzustand, manche tragen tiefe seelische Narben, sind hochgradig traumatisiert.

Mit dem Studientag wollen wir einen Zugang zu der komplexen Innenwelt von Menschen finden, die den Weg der Flucht gewählt haben. Wir wollen zudem das Bewusstsein dafür schärfen, dass der mit der Flucht angefangene Prozess nicht mit einem staatlichen Aufenthaltstitel endet. Leben im Exil als Perspektive ist Bestandteil dieses schwierigen Prozesses.

Drei Schritte sollen helfen, Einsicht in das zu bekommen, was in einem fliehenden Menschen vorgeht: häufige Ursachen der Flucht hinterfragen, Erfahrungen vor und während der Flucht analysieren, mit Menschen sprechen, die sich auf der Flucht befinden.

Ort: Zentrum Oekumene Frankfurt am Main

Zielgruppen: Engagierte und Interessierte

Kosten: 30,- Euro

ReferentInnen: Dr. Birte Förster, Pfarrer Fidèle Mushidi

Anmeldeschluss: 29.1.2016

Kontakt: Pfarrer Jean-Félix Belinga Belinga

Welcome to Europe !?

Internationales Engagement für Flüchtlinge an den EU-Außengrenzen

Freitag, 19. Februar 2016, 16-20 Uhr

Vorbereitungsveranstaltung Studienreise

Der Studientag thematisiert die Situation von Flüchtlingen an den EU-Außengrenzen. Im Fokus steht dabei das östliche Mittelmeer und die Insel Lesbos. Eine Vertreterin der international arbeitenden Flüchtlingsinitiative w2eu ist angefragt, die Arbeit mit minderjährigen unbegleiteten Jugendlichen dort und auf ihrem weiteren Weg in Europa vorzustellen. Ergänzend erläutert Dr. Jakob Fehr das Konzept der Christian Peacemaker Teams. Auch diese Gruppe engagiert sich auf Lesbos. Der Nachmittag dient der Vorbereitung auf die Studienreise nach Griechenland (siehe Seite 12), ist aber auch offen für Interessierte, die nicht an der Reise teilnehmen werden.

Ort: Zentrum Oekumene Frankfurt am Main

Zielgruppen: Studienreisende nach Griechenland sowie am Thema Interessierte

Kosten: 20,- Euro

Anmeldeschluss: 12.2.2016

Kontakt: Pfarrerin Sabine Müller-Langsdorf

Ahnenglaube, Animismus, Fetischismus – Was steckt hinter den Glaubensmodellen afrikanischer Gesellschaften?

Donnerstag, 16. Juni 2016, 9.30-17 Uhr

Studientag

Veranstaltungsbeschreibung siehe Seite 48

Ort: Zentrum Oekumene Frankfurt am Main

Zielgruppen: TheologInnen, PädagogInnen,
Mitarbeitende in der Partnerschaftsarbeit, Mitar-
beitende in Diakonie und Flüchtlingsarbeit

Kosten: 25,- Euro

Anmeldeschluss: 9.6.2016

Kontakt: Pfarrer Jean-Félix Belinga Belinga

Studienreise

Griechenland begegnen

Samstag, 23. April bis Montag, 2. Mai 2016

Studienreise

Worte wie Demokratie, Europa, Asyl und Ökumene haben ihre Wurzeln in der griechischen Sprache. Rund um diese Worte laden wir zu einer Studienreise nach Griechenland ein. Auf der Insel Lesbos kommen derzeit Tausende Flüchtlinge mit Booten über das Mittelmeer an. Wie in einem Brennglas kann man die Möglichkeiten und Grenzen europäischer Wirtschafts- und Sicherheitspolitik dort studieren. In der Begegnung mit Flüchtlingen, mit kirchlichen und zivilen Initiativen, mit Vertretern staatlicher Institutionen und NGOs werden bei dieser Reise große Themen konkret und wollen in uns ein Wort stärken, das auch aus der griechischen Sprache kommt: Sym-pathie, „Mit-Leid, eine menschliche Fähigkeit, die Tieren und Maschinen abgeht“ (Dorothee Sölle).

Die Teilnehmenden der Studienreise

- erhalten Einblick in die wirtschaftliche Situation Griechenlands am Beispiel der sozialen Arbeit der deutschen Gemeinde in Saloniki
- begegnen zivilen und kirchlichen Initiativen/ Projekten zur Flüchtlingsarbeit auf Lesbos
- gehen Fluchtursachen und aktuellen Aspekten der europäischen Asylpolitik nach
- bekommen Informationen über deutsche Rüstungsexporte und europäische Sicherheitsinteressen an der südöstlichen EU-Außengrenze
- erfahren ökumenische Vernetzung und folgen den Spuren orthodoxer Glaubensstradition

Vorbereitende Veranstaltung siehe Seite 10

Unterkunft: eine Übernachtung (Hotel) in Saloniki, Hotel Votsala in Thermi/Lesbos, Einzelzimmer mit Halbpension

Flug: Frankfurt – Saloniki – Mytilini

Kosten: 900,- Euro inklusive Flug, Übernachtung im Einzelzimmer, Halbpension

Anmeldeschluss: 26.2.2016

Kontakt: Pfarrerin Sabine Müller-Langsdorf

Ausstellung

Ausstellung „Bloß weg von hier“

Die Ausstellung gibt Einblicke in die Lebenswirklichkeit von Menschen, die durch Krieg, Verfolgung oder Verlust der Lebensgrundlagen flüchten müssen. Es wird gezeigt, wo wie viele Flüchtlinge leben und mit welchen Schwierigkeiten sie zu kämpfen haben. Ziel der Ausstellung ist es, über Fluchtursachen zu informieren und Verständnis zu wecken für Nöte und Bedürfnisse von Menschen, die gezwungen sind, ihre Heimat zu verlassen. Die Ausstellung mit Schaukästen und interaktiven Elementen will insbesondere das Interesse von Jugendlichen für das Thema wachhalten und intensivieren. Sie ist sehr einfach aufzubauen und passt in einen PKW-Kombi.

Ausleihbar ab Juni 2016.

Am 27. und 28.6.2016 ist die Ausstellung auf dem Jugendkirchentag in Offenbach in der Zeit von jeweils 11-18 Uhr zu sehen

Kontakt: Dr. Ute Greifenstein, Sabine Striether

Unterrichtsbausteine zur Ausstellung

„Bloß weg von hier“

Begleitend zur Ausstellung gibt es ein didaktisches Angebot. Unterrichtsbausteine greifen die Themenfelder der Ausstellung auf, geben zusätzliche Informationen und verstärken den interaktiven Charakter der Ausstellung. Sie können im Schul- und Konfirmandenunterricht einzeln eingesetzt oder direkt beim Ausstellungsbesuch genutzt werden. Die Bausteine eignen sich somit sowohl für Unterrichtseinheiten wie für die Gestaltung eines Projekttages in den Klassen 7-9 oder die Arbeit mit KonfirmandInnen im Rahmen eines mehrstündigen Unterrichts oder einer Freizeit.

Kontakt: Sabine Striether

Lehrerfortbildungsnachmittage zu**„Bloß weg von hier“**

In Kooperation mit dem Religionspädagogischen Institut Frankfurt werden derzeit auch Lehrerfortbildungen geplant, bei denen die Ausstellung und die Unterrichtsbausteine vorgestellt und im Hinblick auf den eigenen Unterricht überdacht werden können. Voraussichtlich werden diese Fortbildungen in den Regionen des Religionspädagogischen Instituts, z.B. in Frankfurt, Fulda, Gießen und Kassel angeboten. Konkrete Orte und Termine werden noch im Internet unter www.zentrum-oekumene.de und in den regionalen Veranstaltungsprogrammen des RPI bekanntgegeben oder sind bei den Veranstalterinnen zu erfragen.

Mitveranstalterin:

Pfarrerin Dr. Anke Kaloudis, RPI Frankfurt

Kontakt: Sabine Striether

Offene Angebote

in den Räumen unseres Zentrums oder auch auf Wunsch bei Ihnen vor Ort:

Fluchtursachen

Immer wieder stellt sich die Frage nach den Fluchtursachen. Warum verlassen Menschen ihre Länder, in denen sie geboren und aufgewachsen sind? Kein Mensch flieht leichtfertig. Vor allem in Bezug auf den Welthandel und die Rüstungsexporte ergeben sich viele kritische Fragen. Zur Planung von Bildungsveranstaltungen zu diesem Themenkomplex können Fördermittel beantragt werden.

Kontakt: Pfarrer Helmut Törner-Roos

Frieden

Besonders dramatisch ist die Situation in Griechenland oder Italien. Im Sommer war unsere Referentin für Friedensarbeit vier Wochen auf der Insel Lesbos. Eindrücklich kann sie berichten, was Flüchtlinge auf der griechischen Insel erwartet, was die Sicherung der EU-Außengrenzen bedeutet und welche Unterstützungsmöglichkeiten es vor Ort gibt.

Kontakt: Pfarrerin Sabine Müller-Langsdorf

Interkonnessioneller und Interreligiöser Dialog

Von uns erfahren Sie mehr über die Christlichen Kirchen im Nahen Osten oder über die gemeinsame kulturelle Herkunft von Christen und Muslimen aus dem Nahen Osten.

Kontakte: Pfarrer Dr. Jörg Bickelhaupt

Interkulturelles Lernen

Mit Menschen aus fremden Ländern und Erdteilen zu arbeiten ist eine äußerst empfindliche Angelegenheit. Es kann schnell zu Verletzungen und Enttäuschungen, fehlgeleiteten Aktionen und

Erwartungen kommen. Fremde Menschen ernst nehmen, heißt auch, achtsam und respektvoll bei der Suche nach Wegen der Annäherung und Verständigung bleiben.

Wir bieten angesichts dieser Herausforderungen eintägige oder auch mehrtägige interkulturelle Trainings an, um Menschen, die sich in der Flüchtlingsarbeit engagieren, zu befähigen, dem Fremden verständnis- und taktvoll zu begegnen.

Kontakt: Pfarrer Jean-Félix Belinga Belinga

Kirchliche Partnerschaften

Seit vielen Jahren sind wir mit Kirchen in Afrika, Asien, Europa und den USA partnerschaftlich eng verbunden. Wenn es um Hintergrundinformationen zu Heimatländern und Kulturen von Flüchtlingen geht, beraten gerne die zuständigen Referentinnen und Referenten in Frankfurt und in der Außenstelle in Kassel.

Kontakte: Dr. Helga Rau, Pfarrer Bernd Müller

Konfirmandeneinheit „Bloß weg von hier – warum Menschen flüchten“

Die Unterrichtseinheit, die Material für 90 Minuten bietet, besteht aus einem Spiel, einer Powerpointpräsentation und einem Filmvorschlag zum Thema Migration. Ziel ist es, die Konfirmanden zum einen über die unterschiedlichen Gründe, die Menschen zur Flucht aus ihrer Heimat bewegen, zu informieren und zum anderen um Verständnis für die Flüchtenden zu wecken.

Kontakt: Dr. Ute Greifenstein



Frieden

Wir bieten Materialien für Gottesdienste und Friedensgebete, für Gemeindeveranstaltungen und Unterricht an.

Wir vermitteln Ausstellungen zu zivilen Konfliktlösungen und Waffenexporten und bereiten Filmreihen zu friedensethischen Themen mit Ihnen vor.

Aktuelle Materialien zur Ökumenischen Friedensdekade und zur Aktion Wanderfriedenskerze können abgerufen werden.

Gerechtigkeit und Frieden



Februar 2016 bis Februar 2018

Langzeitfortbildung

Veranstaltungsbeschreibung siehe Seite 60

Kontakt und Auskunft:

Pfarrerin Sabine Müller-Langsdorf,
Pfarrer Helmut Törner-Roos

Auf der Straße und vor Gericht –

Aktion, Religion und Recht gegen AKWs und Atomwaffen

Mittwoch, 9. bis Freitag, 11. März 2016

Internationale Tagung – Jahrestag Fukushima

Weltweit gibt es Widerstand gegen AKWs und Atomwaffen von verschiedensten Gruppierungen: unmittelbar Betroffene und Opfer, zivile Gruppen, Religionsgemeinschaften, Naturwissenschaftler, Mediziner, Juristen, Journalisten und viele andere. Da atomare Verstromung und Bewaffnung technisch aufs engste miteinander zusammenhängen, muss die „atomare Kette“ vom Uranabbau bis zum Atom-müll umfassend betrachtet werden.

Mit dieser Tagung anlässlich des 5. Jahrestages der TEPCO-Atomkatastrophe in Fukushima sollen aus verschiedenen Milieus und Ländern die Erfahrungen zusammengetragen werden, um stärker motiviert neue Aktionsformen zu entwickeln. Der Schwerpunkt wird auf juristischen Maßnahmen gegen AKWs und Atomwaffen liegen.

Durch die Kooperation von Zentrum Oekumene, EMS (Ev. Mission in Solidarität), IALANA (Juristen gegen Atomtod) und zivilen Gruppen wird es möglich, die Atomproblematik international, interdisziplinär und interreligiös zu diskutieren.

Ziel der Tagung sind eine gemeinsame Erklärung und strategische Überlegungen zu koordinierten Aktionen gegen die „Atom-Logik“.

Ort: Martin-Niemöller-Haus, Am Eichwaldsfeld 3,
61389 Schmitten-Arnoldshain

Kosten: EZ 180,- Euro, DZ 160,- Euro,
Studierende (DZ) 70,- Euro

Tagesgast 100,- Euro (mit Mittag- und Abendessen)

Anmeldung: bis 13.01.2016

bei Martina Schreiber, 069 976518-53 (Fax -59),
schreiber@zentrum-oekumene.de

Kontakt: Pfarrer Dr. Martin Repp, Wolfgang Buff

Ökumene leben –

Symposium zum 75. Geburtstag von Dr. Karl-Heinz Dejung



Donnerstag, 17. bis Freitag, 18. März 2016

Symposium

Der Theologe und Sozialethiker Karl-Heinz Dejung hat über viele Jahre als Pfarrer der EKHN das ökumenische Gesicht seiner Kirche mitgeprägt. Aus Anlass seines 75. Geburtstages ist nun ein Buch mit der Sammlung seiner wichtigsten Predigten und Aufsätze aus den Jahren des Ruhestandes unter dem Titel „Ökumene leben“ erschienen. Die Publikation gibt nicht nur historische und theologische Einblicke in die Ökumenische Bewegung und den konziliaren Prozess für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung. Seine Predigten und Aufsätze reflektieren vor allem deren bleibende Bedeutung für spirituelle und eben auch selbstkritische Lernprozesse in der ökumenischen Provinz Deutschland. Das Symposium will zum einen seinen Beitrag zur Ökumenischen Bewegung würdigen und zum anderen nach vorne schauen und neue Herausforderungen und aktuelle Debatten in der ökumenischen Bewegung skizzieren. Dazu sind Weggefährtinnen und Weggefährten von Karl-Heinz Dejung als Referentinnen und Referenten eingeladen und werden diese zur Diskussion stellen.

Ort: Martin-Niemöller-Haus, Am Eichwaldsfeld 3,
61389 Schmitten-Arnoldshain

Kosten: 40,- Euro (mit Abend- und Mittagessen)
85,- Euro mit Essen und Übernachtung (DZ),
105,- Euro mit Essen und Übernachtung (EZ)

ReferentInnen: Wolfgang Gern, Detlev Knoche,
Konrad Raiser Gert Rüppel, Martin Stöhr u.a.

Anmeldung: bis 26.02.2016

bei Ute Hirsch, 069 976518-14 (Fax -19),
hirsch@zentrum-oekumene.de

Kontakt: OKR Pfarrer Detlev Knoche



Friedensstifter gestern – heute Wege der Gerechtigkeit und des Friedens

Termine siehe nachfolgende Seiten

Pilgertage

In diesem Jahr nehmen wir bei den Pilgertagen historische Personen verschiedener Konfessionen und Religionen in den Blick, deren Denken und Handeln dem Frieden Wege bereitet haben. Ihr Traum von einer besseren Welt inspiriert andere bis heute. So begegnen wir einem Stadtimker, Mitarbeitenden im Weltladen und Hospiz sowie einer echten Försterin – das Eintreten für eine friedlichere und gerechtere Welt hat viele Gesichter.

Die Pilgertage richten sich an Erzieherinnen und Erzieher sowie Mitarbeitende in der Kinder- und Jugendarbeit. Sie bieten Anregungen und Materialtipps zur Weiterarbeit am jeweiligen Thema in der gemeindlichen und pädagogischen Arbeit.

Jeder Tag beginnt und endet mit Gebet und Segen in einer Kirche. Nähere Informationen zur Anreise und Treffpunkten erhalten Sie bei der Anmeldung. Im Preis ist ein kleiner Imbiss auf dem Weg enthalten.

„Habt Ehrfurcht vor allem, was lebt!“
Albert Schweitzer



Donnerstag, 21. April 2016, 10-17 Uhr

Stadt-Pilgern in Frankfurt

Albert Schweitzers Wertschätzung des Lebens umfasste Menschen, Tiere und Pflanzen. Schweitzer war ein engagierter Gegner von Atomwaffen und Krieg. Auf seinen Spuren bekommen wir im Albert-Schweitzer-Archiv in Frankfurt eine Einführung in Leben und Werk dieses Friedensstifters. Den praktischen Konsequenzen von Schweitzers ethischem Ansatz folgen wir durch den Besuch einer Biometzgerei sowie der Begegnung mit einem Stadtimker in Frankfurt.

Ort: Frankfurt am Main

Anmeldung bei: Claudia Horn, Bereichsleitung
Fortbildung im Diakonischen Werk für Frankfurt,
Arbeitsbereich Kindertagesstätten

Kontakt: Pfarrerin Sabine Müller-Langsdorf



„Leben wie ein Baum“

Nazim Hikmet

Freitag, 29. April 2016, 10-17 Uhr

Pilgerweg mit Waldgeflüster

Der türkische Dichter Nazim Hikmet beschrieb den Frieden und eine gelingende Gemeinschaft im Bild vom Baum und Wald. Ausgehend von seinem Gedicht begeben wir uns mit Försterin Dagmar Löffler auf einen Pilgertag in den Wald. Fragen rund um den Wald, seine Pflege und Bewirtschaftung im Kontext von Nachhaltigkeit, Vorsorge und Erhaltung versprechen unter fachkundiger Führung der engagierten Försterin eine spannende Reise in die Tiefe des Waldes. Vielleicht hören wir das "Waldgeflüster", nämlich die Inspiration, die uns der Wald selbst geben kann auf der Suche nach Frieden und Naturgerechtigkeit. Wald ist viel mehr als die Summe seiner Bäume, er ist ein Organismus, der in seiner Komplexität und mit seinem langen Atem einiges für uns bereit hält – Wissen und Weisheit, Ökumene über Jahrhunderte.

Ort: Ahnatal-Weimar bei Kassel

Kosten: 15,- Euro

Kontakt: Pfarrer Thomas Dilger

„Herr, mache mich zu einem Werkzeug deines Friedens.“



Franz von Assisi

Freitag, 24. Juni 2016, 10-17 Uhr

Franziskus-Meditationsweg in Bensheim

Das berühmte Friedensgebet wird dem mittelalterlichen Franz von Assisi zugeschrieben. Als junger Mann verließ er das wohlhabend Elternhaus und widmete sein Leben den Benachteiligten der Gesellschaft. Der Pilgertag führt uns nach Bensheim an der Bergstraße. Dort werden wir den wunderschönen Franziskus-Meditationsweg erlaufen. Clarissenkapelle und Franziskuskapelle laden dazu ein, den ethischen Werten dieser beiden Heiligen auf die Spur zu kommen und Orte wahrzunehmen, an denen Menschen die Not anderer nicht übersehen.

Ort: Bensheim an der Bergstraße

Kosten: 15,- Euro

Anmeldung bei: Claudia Horn, Bereichsleitung
Fortbildung im Diakonischen Werk für Frankfurt,
Arbeitsbereich Kindertagesstätten

Kontakt: Pfarrerin Sabine Müller-Langsdorf

Griechenland begegnen

Samstag, 23. April bis Montag, 2. Mai 2016

Studienreise

Veranstaltungsbeschreibung siehe Seite 12

Vorbereitende Veranstaltung siehe Seite 10

Unterkunft: eine Übernachtung (Hotel) in Saloniki, Hotel Votsala in Thermi/Lesbos, Einzelzimmer mit Halbpension

Flug: Frankfurt – Saloniki – Mytilini

Kosten: 900,- Euro inklusive Flug, Übernachtung im Einzelzimmer, Halbpension

Anmeldeschluss: 26.2.2016

Kontakt: Pfarrerin Sabine Müller-Langsdorf

Offene Angebote

Die folgenden Veranstaltungen bieten wir Ihnen nach Absprache auch vor Ort an.

Beispiele ziviler Konfliktlösungen

Nicht immer enden Eskalationen zwischen oder in Staaten mit einem Krieg. Und nicht immer ist der Krieg das Ende aller Freundschaft. An historischen Beispielen und aktuellen Geschehnissen werden sowohl völkerrechtliche Bemühungen wie ziviles Engagement und die friedensfördernde Kraft bürgerschaftlichen Handelns beschrieben. Wir bieten Ihnen einen Vortragsabend mit ReferentInnen, Bildern und Filmsequenzen, der Sie in verschiedene Zeiten und Orte versetzt: Frankreich, Polen, Russland, Deutschland ...

Kontakt: Wolfgang Buff,
Pfarrerin Sabine Müller-Langsdorf

Biblische Traditionen von Frieden und Gewalt

Von Kain und Abel über das Gebot „Du sollst nicht töten“ bis hin zur Bergpredigt Jesu – die Bibel beschreibt die menschliche Fähigkeit zu töten und zu lieben in vielen Bildern. Unser Angebot an Gemeinden, Gruppen, Erwachsenenbildung: mit unterschiedlichen Methoden (Vortrag, Gruppenarbeit, Schreibwerkstatt, Bibliodrama) den biblischen Traditionen von Frieden und Gewalt auf die Spur kommen.

Kontakt: Pfarrerin Sabine Müller-Langsdorf

Die Lehre vom „gerechten Frieden“ im Kontext aktueller politischer Geschehnisse

Kann es Situationen geben, in denen ein Krieg gerechtfertigt ist? Die Frage ist alt und wird unter dem Stichwort des „gerechten Krieges“ politisch, philosophisch, theologisch, militärstrategisch über Zeiten hinweg bewegt. Unser Angebot umfasst eine Einführung in die Lehre vom „gerechten Frieden“ als Antwort auf das alte Denkmuster. Vorgestellt werden am Beispiel

der EKD-Denkschrift zum gerechten Frieden (2007) friedensethisch aktuelle Grundgedanken, verbunden mit jeweils aktuellen Fallbeispielen. Denkbar als Diskussionsabend, Vortrag oder Podiumsgespräch.

Kontakt: Pfarrerin Sabine Müller-Langsdorf

Ethische und politische Konsequenzen aus der Umstrukturierung der Bundeswehr

Die Umstrukturierung der Bundeswehr hat das Berufsbild Soldat in der gesellschaftlichen Wahrnehmung verändert, neue Herausforderungen für Soldaten und deren Familien gebracht sowie „alte Begriffe“ wie Krieg oder Gefallene neu belebt. Für junge Menschen stellt sich bei der Frage ihrer Berufswahl die Option „SoldatIn“ neu dar. Wir bieten Schulen und Gemeindegruppen in Form von Information, Vortrag, Vermittlung von ReferentInnen Informationen zu den politischen und ethischen Konsequenzen aus der Umstrukturierung der Bundeswehr.

Kontakt: Wolfgang Buff



Kriegsursachen – Kriegsfolgen

Deutschland zählt zu den Exportweltmeistern von Rüstungsgütern. Kriege und Bürgerkriege leben von diesen Waffen „Made in Germany“. Gleichzeitig sehen wir die Folgen von Krieg: Tote und Verwundete, zerstörte Städte und Millionen von Menschen, die fliehen. „Grenzen öffnen für Menschen – Grenzen schließen für Waffen“ sagt die *Aktion Aufschrei – stoppt den Waffenhandel*. Rund um dieses Thema beraten wir Sie für Ihre Veranstaltung.

Kontakt: Wolfgang Buff,
Pfarrerin Sabine Müller-Langsdorf

Ausstellung

Frieden geht anders! –

Beispiele ziviler Konfliktlösung

Da hilft nur noch Militär! So lautet häufig die medienwirksam vorgebrachte Forderung, wenn ein gewaltsamer Konflikt so weit eskaliert ist, dass Menschenrechte massiv verletzt werden, Opferzahlen steigen und Flüchtlingsströme nicht mehr ignoriert werden können. Doch die Erfahrung zeigt, dass der Einsatz kriegerischer Mittel die Situation meist verschlimmert: Tod, Zerstörung und viele weitere Opfer sind die Folgen.

Mit der Ausstellung wird anhand von elf konkreten Konflikten aufgezeigt, wie mit unterschiedlichen gewaltfreien Methoden Kriege und kriegerische Auseinandersetzungen verhindert oder beendet werden konnten. Die Beispiele stammen aus unterschiedlichen Weltregionen, doch die angewendeten Methoden sind grundsätzlich überall einsetzbar.

Die Ausstellung richtet sich vorrangig an jüngere Menschen ab einem Alter von circa 15 Jahren. Ihnen werden viele der dargestellten erfolgreichen zivilen Konfliktlösungen nicht unmittelbar bekannt sein. Vertiefende Informationen werden auf einer Internetseite angeboten. Ergänzendes Material ermöglicht es, mit dem Thema Unterrichtseinheiten zu gestalten. Auch für ältere Besucherinnen und Besucher ist die Ausstellung informativ.

Kontakt: Wolfgang Buff





Interkulturelles Lernen

Ob in den Räumen unseres Zentrums oder auch auf Wunsch bei Ihnen vor Ort:

wir bereiten Sie auf internationale Begegnungen vor, damit Sie mit den Herausforderungen solcher Begegnungen besser zurechtkommen;

wir steigern Ihr interkulturelles Bewusstsein und Ihre interkulturelle bzw. soziale Kompetenz für Ihre Tätigkeit in der Migrationsgesellschaft, womit wir Sie handlungssicherer und dialogfähiger machen;

wir bilden Sie zu interkulturellen Traineeinnen und Trainern fort;

wir entwickeln mit Ihnen pädagogische Konzepte zur Vermittlung von Interkulturalität in der Schule und im Konfirmandenunterricht, organisieren aber auch selbst Workshops und Seminare für SchülerInnen und KonfirmandInnen;

wir gestalten Kurse für interkulturelle Seelsorge.

Die Genderfrage im interkulturellen und interreligiösen Kontext – eine Fortbildung in 4 Modulen

Modul 1, 1. Februar 2016, 14-18.30 Uhr

Die Rolle der Frau – kulturelle und religiöse Einflüsse

Modul 2, 22. Februar 2016, 14-18.30 Uhr

Die Rolle des Mannes – kulturelle und religiöse
Einflüsse

Modul 3, 7. März 2016, 14-18.30 Uhr

Schwierige Situationen und Begegnungen meistern:
Gendergerechtes Verhalten im interkulturellen Kontext

Modul 4, 14. März 2016, 14-18.30 Uhr

Gender im Alltag: eine Exkursion in das Stadtteil-
zentrum Hanau

Die Werte und Normen der Menschen sind zu einem großen Teil kulturell geprägt. Wenn Menschen unterschiedlicher Nationen sich am Arbeitsplatz, in der Schule oder bei anderen Anlässen begegnen, kann es aufgrund der verschiedenen Verhaltensmuster zu mancherlei Missverständnissen kommen, ohne dass die Beteiligten um ihre Ursachen wissen. Auch das Rollenverständnis von Mann und Frau unterliegt solchen Einflüssen. In der Fortbildung werden sowohl die Genderrollen in ihrer kulturellen und religiösen Prägung untersucht, als auch angemessene Verhaltensregeln in der Begegnung von Mann und Frau in diesem Kontext entwickelt.

Ort: Gemeindesaal der Christuskirche,
Akademiestr. 7, 63450 Hanau

Zielgruppen: PfarrerInnen, PädagogInnen,
SozialarbeiterInnen, thematisch Interessierte

Kosten: 60,- Euro, Einzelmodul 20,- Euro

Anmeldung: bis 17.1.2016 an Christine Hartauer-
Goldbach, frankfurt@rpi-ekkw-ekhn.de

Mitveranstalterinnen: Annette Weiß, Referat Er-
wachsenenbildung der EKKW; Pfarrerin Dr. Anke
Kaloudis, Studienleiterin RPI Frankfurt

Kontakt: Pfarrer Andreas Herrmann

Projektbezogene Arbeit:

zum Gelingen der Bildungsarbeit mit Jugendlichen in der Gemeinde

Donnerstag, 28. April 2016, 9.30-17 Uhr

Seminar

„Bildung ist das, was übrigbleibt, wenn wir vergessen, was wir gelernt haben.“

(Edward Frederick Lindley Wood)

Selbstverständliche Gegebenheiten in der Gemeinde bleiben oft ein unerkanntes Potential: die zweite Kirche im Ort, der jüdische Friedhof, das Museum oder das seltsame Grabmal neben der Kirche. Darin jedoch schlummern Inhalte, die geweckt werden können. Wenn dies geschieht, werden KonfirmandInnen oder andere Jugendgruppen in der Gemeinde zu neuen Abenteuern im eigenen Ort hingerissen. Sie tauchen dabei ganzheitlich in die sonst so komplexen aber hohl und abstrakt klingenden Themen wie Interkonfessionalität, Interreligiosität oder auch in die eigene Geschichte ein. Hier werden die Inhalte zu erfahrbaren, ja erlebbaren Realitäten und damit zu einem wertvollen Teil eines gewonnenen Wissens. Sie können sich tief und nachhaltig bei den Jugendlichen einprägen.

Ziel unseres eintägigen Seminars ist es, unsere Rolle als Lernbegleiter zu festigen und methodische Schritte zu üben, die unsere Gemeinden in faszinierende und unvergessliche Lernorte verwandeln.

Ort: Zentrum Oekumene Frankfurt am Main

Kosten: 25,- Euro

Anmeldeschluss: 21.4.2016

Kontakt: Pfarrer Jean-Félix Belinga Belinga

Ahnenglaube, Animismus, Fetischismus – Fragen an Glaubensmodelle afrikanischer Gesellschaften

Donnerstag, 16. Juni 2016, 9.30-17 Uhr

Studientag

Veranstaltungsbeschreibung siehe Seite 48

Ort: Zentrum Oekumene Frankfurt am Main

Zielgruppen: TheologInnen, PädagogInnen,
Mitarbeitende in der Partnerschaftsarbeit, Mitar-
beitende in Diakonie und Flüchtlingsarbeit

Kosten: 25,- Euro

Anmeldeschluss: 9.6.2016

Kontakt: Pfarrer Jean-Félix Belinga Belinga

Innenansichten –

Die Menschen hinter der Fassade „Flüchtling“

Donnerstag, 18. Februar 2016, 9-17 Uhr

Studientag

Veranstaltungsbeschreibung siehe Seite 9

Ort: Zentrum Oekumene Frankfurt am Main

Zielgruppen: Engagierte und Interessierte

Kosten: 30,- Euro

ReferentInnen: Dr. Birte Förster, Pfarrer Fidèle
Mushidi

Anmeldeschluss: 29.1.2016

Kontakt: Pfarrer Jean-Félix Belinga Belinga

Offene Angebote

Die folgenden Veranstaltungen bieten wir Ihnen nach Absprache auch vor Ort an. Gerne konzipieren wir für Sie weitere Veranstaltungen zum Thema, die individuell auf Ihre Bedürfnisse zugeschnitten sind.

Interkulturelles Lernen

Veranstaltungsbeschreibung siehe Seite 16

Kontakt: Pfarrer Jean-Félix Belinga Belinga

Als ErzieherIn interkulturell kompetent und handlungssicher

Der vierjährige Cevik ist Linkshänder. Das versucht sein Vater zu ändern. Den ErzieherInnen in Ceviks Kindertagesstätte gelingt es nicht, den immer sturer werdenden Vater von den fortschreitenden negativen Begleiterscheinungen seiner Umerziehung zu überzeugen. Solche Situationen müssen nicht zwangsläufig in einer Sackgasse münden. Mit diesem zweitägigen Seminar wollen wir ErzieherInnen befähigen, in der Konfrontation mit fremdkulturellen Verhaltensweisen angemessen zu handeln und sprachfähig zu bleiben.

Als interne Fortbildungsmaßnahme buchbar.

Kontakt: Pfarrer Jean-Félix Belinga Belinga

Immer diese Missverständnisse!

In unseren Landeskirchen finden zahlreiche internationale Begegnungen statt – Partnerschaftsreisen, Jugendworkshops, Schulpartnerschaften. Die Begegnung mit einer anderen Kultur stellt uns vor neue Herausforderungen. Wie kann man sich vorbereiten, um Missverständnisse und Fettnäpfchen zu vermeiden? Eine Vorbereitung auf das Land und die kulturellen Herausforderungen.

Kontakt: Dr. Helga Rau



Internationale kirchliche Partnerschaften

Ökumenische Partnerschaften zu Kirchen in Afrika, Amerika, Asien und Europa sind ein wichtiger Bestandteil – eine Herzensangelegenheit – unserer Kirchen. Diese leben durch die gegenseitigen Besuche, den spirituellen Austausch und die Auseinandersetzung mit entwicklungspolitischen und partnerschaftsbezogenen Fragestellungen. Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung sind dabei zentrale Themen.

Wir beraten Sie bei der Vorbereitung von Begegnungsreisen, Seminaren und Workshops. Zu entwicklungspolitischen Themen und bei partnerschaftsbezogenen Problemen kommen wir gerne in Ihre Gemeinde oder Ihr Dekanat.

Wir kooperieren mit Gremien und Organisationen in der EKD, der Ökumene, den Missionswerken und informieren Sie über die Arbeit dieser Einrichtungen.



Tag der Partnerschaften von EKHN und EKKW

„Gemeinsam unterwegs auf dem Pilgerweg
der Gerechtigkeit und des Friedens“

Samstag, 27. Februar 2016, 10-16 Uhr

Thementag

Der vom ÖRK ausgerufene Pilgerweg der Gerechtigkeit und des Friedens findet mehr und mehr Resonanz. Auch internationale Kirchenpartnerschaften sind Weggemeinschaften. Viele sind schon seit mehreren Jahrzehnten gemeinsam unterwegs, haben Aufbrüche und wachsende Begeisterung erlebt, aber auch Phasen der Müdigkeit und der Stagnation durchgestanden.

Mit einem gemeinsamen „Tag der Partnerschaften“ von EKHN und EKKW wollen wir Begegnung und Austausch zwischen den zahlreichen Partnerschaftsgruppen unserer beiden Landeskirchen fördern: Manche sind mit ähnlichen Themen unterwegs, andere beschäftigt die Frage, wie sie die Partnerschaftsarbeit inhaltlich weiterentwickeln können. Wir laden Sie ein, miteinander ins Gespräch zu kommen, von den Erfahrungen anderer zu hören und neue Ideen zu diskutieren.

Der Pilgerweg der Gerechtigkeit und des Friedens soll das „ökumenische Leitmotiv“ unserer Arbeit in den kommenden Jahren sein. Wir möchten Anregungen geben, die Themen des Pilgerwegs in die Gestaltung von Reisen und Begegnungen einfließen zu lassen und mit den internationalen Partnerinnen und Partnern darüber ins Gespräch zu kommen.

Ort: Martin-Luther-Stiftung

Martin-Luther-Anlage 8, 63450 Hanau

Zielgruppen: Engagierte in kirchlichen Partnerschaften

Kosten: 15,- Euro

Kontakt: Pfarrer Thomas Dilger

„Interim Ministry“ – Gemeinde im Übergang begleiten Ein Konzept der Partnerkirche UCC

Mittwoch, 9. März 2016, 10-16.30 Uhr

Studientag

Das Konzept des Interimpfarrers/der Interimpfarrerin wurde in den USA entwickelt. Die United Church of Christ (UCC), eine Partnerkirche der EKHN, nutzt dieses Instrument, um Übergänge in Gemeinden und Leitungsgremien für eine zeitlich begrenzte und zielorientierte Phase zu gestalten. Für diesen Dienst gibt es in den USA eine spezielle Ausbildung.

Im Rahmen der Partnerschaft mit der UCC haben in den letzten Jahren Pfarrerinnen und Pfarrer der EKHN dieses Konzept in den USA kennengelernt und zum Teil auch an einzelnen Ausbildungsmodulen teilgenommen. Im Rahmen eines Fortbildungstages wurden im vergangenen Jahr erste Module in der EKHN vorgestellt. Dies soll nun in einem weiteren Fortbildungstag fortgesetzt werden. Der Tag ist für alle Interessierten offen und setzt nicht die Teilnahme am Fortbildungstag in 2015 voraus!

Ort: Zentrum Oekumene Frankfurt am Main

Zielgruppe: PfarrerInnen, Führungskräfte

Kosten: 20,- Euro

Referenten: Pfarrerin Kerstin Peiper, Pfarrerin Lieve Van den Aemele, Pfarrer Peter Dennebaum

Anmeldeschluss: 19.2.2016

Kontakt: OKR Pfarrer Detlev Knoche

Kann Interreligiöser Dialog heilenden Charakter haben?

**Indische Perspektiven
im Interreligiösen Dialog**



Samstag, 23. April 2016, 10-16 Uhr

Seminar

Veranstaltungsbeschreibung siehe Seite 46

Ort: Centrum Bechtelsberg/Kulturscheune Berfa
Braunsbach 4, 36304 Alsfeld-Berfa

Kosten: Kostenbeitrag für Mittagessen

Anmeldeschluss: 15.4.2016

Kontakt: Pfarrer Dr. Johny Thonipara

Ahnenglaube, Animismus, Fetischismus – Was steckt hinter den Glaubensmodellen afrikanischer Gesellschaften?

Donnerstag, 16. Juni 2016, 9.30-17 Uhr

Studientag

Veranstaltungsbeschreibung siehe Seite 48

Ort: Zentrum Oekumene Frankfurt am Main

Zielgruppen: TheologInnen, PädagogInnen,
Mitarbeitende in der Partnerschaftsarbeit, Mitar-
beitende in Diakonie und Flüchtlingsarbeit

Kosten: 25,- Euro

Anmeldeschluss: 9.6.2016

Kontakt: Pfarrer Jean-Félix Belinga Belinga

Offene Angebote

Die folgenden Veranstaltungen bieten wir Ihnen nach Absprache auch vor Ort an.

Immer diese Missverständnisse!

Beschreibung siehe Seite 35

Kontakt: Dr. Helga Rau

Protestantische Bewegungen in Europa mit Blick auf Tschechien und Italien

Waldenser, Lollarden und Hussiten haben die Reformationsgeschichte in Europa mitgeprägt und stehen gleichwohl im Schatten der großen Persönlichkeiten aus der lutherischen und schweizerischen Reformation. Wir wollen die Geschichte und die Grundideen der weniger bekannten Personen und Bewegungen des europäischen Protestantismus kennenlernen.

Kontakt: Pfarrer Friedhelm Pieper

Im Blickpunkt: Indien

Beschreibung siehe Seite 70

Kontakt: Wolfram Dawin, Pfarrer Dr. Johny Thonipara

Konfirmandentag: „Juhu, als Christ bin ich nicht allein auf dieser Welt“

Beschreibung siehe Seite 55

Kontakt: Pfarrer Dr. Johny Thonipara



Konfessionen, Religionen, Weltanschauungen

In einer Gesellschaft, in der Menschen mit unterschiedlichen konfessionellen, religiösen und kulturellen Hintergründen und differenten weltanschaulichen Orientierungen zusammenleben, sind grundlegende Kenntnisse in diesem Bereich notwendig, um im kirchlichen und gesellschaftlichen Diskurs sachgemäß handeln und fruchtbar wirken zu können.

Dazu bieten wir vielfältige Informationen und Fortbildungen an, mit dem Ziel, Fähigkeiten zum Dialog und zur kritischen Auseinandersetzung zu fördern.

Grüne Aufbrüche im Islam – Muslimische Praxis und Theologie angesichts des Klimawandels

Freitag, 29. bis Sonntag 31. Januar 2016

Tagung

Die umwelt- und klimapolitischen Aufbrüche im Islam werden in der öffentlichen Debatte in Deutschland kaum wahrgenommen. Diese Islamtagung widmet sich darum folgenden Fragen: Wie wird das Verhältnis von Mensch und Natur im Islam theologisch bestimmt? Welche muslimischen Projekte und Initiativen für Umwelt- und Klimaschutz gibt es? Was können Christen und Muslime gemeinsam tun – wo sind interkulturelle und interreligiöse Klima-Allianzen bereits auf dem Weg? Und: Wie verändert das gemeinsame Arbeiten an einer gesamtgesellschaftlichen Herausforderung den interreligiösen Dialog? Die Tagung ist ein offener Ort für Information, Gespräch und Begegnung.

Ort: Evangelische Akademie Hofgeismar
Gesundbrunnen 11, 34369 Hofgeismar

Kosten: ca. 160,- Euro

Anmeldeschluss: bis 15.1.2016 an
ev.akademie.hofgeismar@ekkw.de

Mitveranstalter: Bernd Kappes,
Studienleiter Ev. Akademie Hofgeismar;
Dr. Christopher Scholtz,
Studienleiter Ev. Akademie Frankfurt

Kontakt: Pfarrer Andreas Herrmann

Die Genderfrage im interkulturellen und interreligiösen Kontext – eine Fortbildung in 4 Modulen

Modul 1, 1. Februar 2016, 14-18.30 Uhr

Die Rolle der Frau – kulturelle und religiöse Einflüsse

Modul 2, 22. Februar 2016, 14-18.30 Uhr

Die Rolle des Mannes –

kulturelle und religiöse Einflüsse

Modul 3, 7. März 2016, 14-18.30 Uhr

Schwierige Situationen und Begegnungen meistern:

Gendergerechtes Verhalten im interkulturellen Kontext.

Modul 4, 14. März 2016, 14-18.30 Uhr

Gender im Alltag: eine Exkursion in das Stadtteil-
zentrum Hanau

Veranstaltungsbeschreibung siehe Seite 31

Ort: Gemeindesaal der Christuskirche,
Akademiestr. 7, 63450 Hanau

Zielgruppen: PfarrerInnen, PädagogInnen,
SozialarbeiterInnen, thematisch Interessierte

Kosten: 60,- Euro, Einzelmodul 20,- Euro

Anmeldung: bis 17.1.2016 an Christine Hartauer-
Goldbach, frankfurt@rpi-ekkw-ekhn.de

Mitveranstalterinnen: Annette Weiß, Referat Er-
wachsenenbildung der EKKW; Pfarrerin Dr. Anke
Kaloudis, Studienleiterin RPI Frankfurt

Kontakt: Pfarrer Andreas Herrmann

**„Hier stehe ich und kann nicht anders“ –
Leben aus dem Geist der Reformation!
Vor Ort – Weltweit**



Sonntag, 13. März 2016, 10-14 Uhr

Sonntag, 6. November 2016, 10-14 Uhr

Thementage „Reformation und Eine Welt“

Mit dem Themenjahr „Reformation und Eine Welt“ im Rahmen der Reformationsdekade weitet sich der Blick auf die Reformation über Deutschland hinaus auf die ganze Welt. Für viele Christinnen und Christen in der weltweiten Ökumene waren und sind die Ideen der Reformation Quellen der Befreiung von Bevormundung und Unterdrückung. Die Bildungsarbeit der protestantischen Kirchen hat zu Bewusstseinsbildung, Emanzipation und Fortschritt geführt. In der Tat haben die Ideen der Reformation zur Erneuerung der Gesellschaft weltweit beigetragen.

Der Thementag nimmt die Auswirkungen der Reformation und deren Relevanz in der ganzen Welt in den Blick und hebt die weltweiten Perspektiven der Reformation hervor. Er beginnt mit einem Gottesdienst, an den sich eine Gesprächsrunde mit Vertreterinnen und Vertretern aus Afrika, Asien und Europa anschließen soll.

Die Veranstaltung findet zweimal statt:

13.3. Martinskirche

Heinheimer Str. 43, 64289 Darmstadt;

6.11. Marienkirche, Braugasse 1, 63571 Gelnhausen

ReferentInnen: OKR Pfarrerin Claudia Ostarek, EKD; Pfarrer Jean-Félix Belinga Belinga, Zentrum Ökumene; Pfarrer Dr. Andar Parlindungan, VEM

Moderation: Prof. Dr. Siegfried Krückeberg, medio! Medienagentur der EKKW, Frankfurt am Main

Musikalische Begleitung:

Roland Brand-Hofmeister und Gruppe Taquikuna

Kontakt: Pfarrer Dr. Johny Thonipara,

Pfarrer Helmut Törner-Roos



Kann Interreligiöser Dialog heilenden Charakter haben?

Indische Perspektiven im Interreligiösen Dialog

Samstag, 23. April 2016, 10-16 Uhr

Seminar

Das Seminar mit zwei indischen Experten für interreligiösen Dialog und Islam aus Indien gibt Informationen über die aktuellen Themen des interreligiösen Dialogs in Indien am Beispiel der Arbeit des Henry Martyn Instituts in Hyderabad. Das HMI hat Friedensprojekte für ein versöhntes Zusammenleben der Religionen in Indien entwickelt und sich damit einen Namen über Indien hinaus gemacht.

Dr. Packiam wagt die These, interreligiösen Dialog als ein Sakrament zu verstehen. Wir wollen dieser These nachgehen. Darüber hinaus gibt das Seminar Impulse für eine Theologie der Beziehungen im interreligiösen Kontext und Informationen über die aktuellen Entwicklungen in der islamischen Gemeinschaft in Indien.

Ort: Centrum Bechtelsberg/Kulturscheune Berfa
Braunsbach 4, 36304 Alsfeld-Berfa

Kosten: Kostenbeitrag für Mittagessen

Referenten: Dr. Packiam T. Samuel, Direktuor des HMI, Hyderabad; Dr. Qadeer Khwaja, Osmania University, Hyderabad

Anmeldeschluss: 15.4.2016

Kontakt: Pfarrer Dr. Johny Thonipara

Erleuchtung aus dem Osten? – Asiaten missionieren das Abendland

Donnerstag, 6. Oktober 2016, 10-17 Uhr

Studientag

In Reaktion auf die christliche Mission im 19. Jahrhundert entwickelten Buddhisten und Hindus ein Sendungsbewusstsein, ihrerseits das Abendland zu missionieren. Ab der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts verbreiteten sich asiatische Religionen in Europa infolge von Migration wie auch von geplanter Mission. Dies wurde auch dadurch begünstigt, dass viele Europäer ihre grundlegenden religiösen Fragen im Christentum nicht ausreichend beantwortet gefunden hatten und auf der Suche nach ganzheitlichen religiösen Praktiken wie Meditation waren. Zur Attraktivität des Buddhismus trugen auch charismatische Lehrer bei wie der Dalai Lama oder Thich Nhat Hanh. Daneben missionieren inzwischen auch zahlreiche neue Religionen aus Asien, wie zum Beispiel Soka Gakkai aus Japan. In den letzten Dekaden kommt noch das neue Phänomen hinzu, dass asiatische Christen, vor allem Koreaner, gezielt Mission in Europa betreiben, denn sie denken, Europäer seien zu sehr verweltlicht. Da es für Europäer sehr schwer ist, solche überaus vielfältigen Gruppen aus Asien jeweils einzuschätzen, soll diese Fortbildungsveranstaltung auch eine erste Orientierung zum „Missionsland Deutschland“ geben.

Ort: Zentrum Oekumene Frankfurt am Main

Zielgruppe: alle am Thema Interessierten

Kosten: 35,- Euro

Referenten: Lutz Drescher, Dr. Katrin Fiedler

Anmeldeschluss: 6.9.2016

Kontakt: Pfarrer Oliver Koch, Dr. Martin Repp

Ahnenglaube und Animismus?

Was steckt hinter den Glaubensmodellen afrikanischer Gesellschaften?

Donnerstag, 16. Juni 2016, 9.30-17 Uhr

Studententag

In Frankfurt leidet eine junge Frau. Sie stammt ursprünglich aus Nigeria und weiß sich in den Fängen von Geistern gefesselt, die aus der fernen Heimat auf sie gehetzt wurden. Für die europäische Schulmedizin ein schwer behandelbarer Fall. Werden solche Fälle bekannt, wird plausibel, dass ein komplexes System mit religiösem Charakter das Leben vieler Menschen in und aus Afrika beeinflusst. Wer in afrikanischen Gesellschaften intensiven Kontakt mit den Menschen pflegt, der kann häufig beobachten, dass dieses Phänomen durchaus ernst zu nehmen ist. Es prägt das Denken von großen Teilen der Bevölkerungen, auch innerhalb unserer Partnerkirchen.

Bislang sprachen wir in diesem Zusammenhang von Ahnenglaube, Animismus oder gar von Aberglaube. Tun wir den Menschen Unrecht, die solchen Phänomenen hohe Bedeutung beimessen, wenn wir dies für naiven Hokusfokus erklären? Wir wollen den Hintergrund dieser Glaubensformen religionswissenschaftlich und kulturanthropologisch beleuchten. Wir machen uns so dialogfähiger im Blick auf Beratung, Seelsorge und in verschiedenen Foren auch angesichts unserer Partnerkirchen in Afrika.

Ort: Zentrum Oekumene Frankfurt am Main

Zielgruppen: TheologInnen, PädagogInnen, Mitarbeitende in der Partnerschaftsarbeit, Mitarbeitende in Diakonie und Flüchtlingsarbeit

Kosten: 25,- Euro

Anmeldeschluss: 9.6.2015

Kontakt: Pfarrer Jean-Félix Belinga Belinga



Religionen unterwegs – Pilgern in Hinduismus, Buddhismus, Judentum, Christentum und Islam

samstags, jeweils 15-21 Uhr

Studientage

- 18. Juni 2016: Judentum
- 9. Juli 2016: Hinduismus
- 10. September 2016: Buddhismus
- 24. September 2016: Islam
- 8. Oktober 2016: Christentum

In vielen Religionen wird Pilgern praktiziert. Jahrhundertealte Pilgerwege zu heiligen Orten gibt es weltweit. Jesus, Buddha u.a. nennen die Verwirklichung ihrer Lehre und Praxis einen „Weg“. Ein Weg spannt sich vom Ausgangspunkt zu Hause bis zum anvisierten Ziel in der Fremde. Dazwischen liegen Mühen, Beschwerden und Unsicherheiten, aber in diesem Ausgeliefertsein an unbekannte Wege, fremde Menschen, wechselhaftes Wetter und andere unvorhergesehene Ereignisse geschieht religiöse Orientierung, Vergewisserung und Stärkung. Die Hoffnung auf solch spirituelle Erfahrungen treibt Menschen auf Pilgerschaft. Pilgerströme weltweit reißen auch heute nicht ab, denn täglich gehen Hoffnungen in Erfüllung. Die Teilnehmenden treffen sich am vorher vereinbarten Ausgangsort und erhalten eine Einführung zum Pilgern in der jeweiligen Religion. Dann wandern sie zu einem religiösen Ort (Abendessen unterwegs), an dem ein Vortrag mit anschließender Aussprache zum Thema gehalten wird. Wenn die Möglichkeit besteht, können die Teilnehmenden bei einer religiösen Feier zugegen sein.

Ort: Zentrum Oekumene Frankfurt am Main

Kosten: 15,- Euro je Termin

Anmeldeschluss: jeweils 6 Wochen vor Beginn

Kontakt: Dr. Martin Repp

Gemeinsam glauben in einem säkularen Kontext

Montag, 20. bis Donnerstag, 23. Juni 2016

Ökumenische Studientagung und Fortbildung

Erfurt ist (nicht nur durch Luthers Klostereintritt) ein reformationsgeschichtlich bedeutsamer Ort; zugleich war und ist die Stadt ein Ort der Bildung.

Wie kann christlicher Glaube heute ökumenisch gemeinsam in einem weithin säkularen (und sich zunehmend säkularisierenden) Kontext glaubwürdig und einladend vermittelt werden? Welche Herausforderungen stellen sich den christlichen Kirchen, welche Ansatzpunkte ergeben sich für das ökumenische Anliegen, gemeinsam aus dem Glauben zu leben und zu agieren?

Im zeitlichen Kontext der Reformationsdekade sollen diese gegenwärtig relevanten Fragen an einem für die Reformation historisch bedeutsamen Ort ökumenisch gemeinsam bedacht werden.

Ort: Evangelisches Augustinerkloster

Augustinerstraße 10, 99084 Erfurt

Zielgruppen: PfarrerInnen, TheologInnen aus ACK-Kirchen

Kosten: 150,- Euro

Anmeldeschluss: 30.4.2016

Kontakt: Pfarrer Dr. Jörg Bickelhaupt

Evangelisch-Sein aus anderen kulturellen Perspektiven

Samstag, 17. September 2016, 10 -17 Uhr

Workshop

Wie sehen Evangelische weltweit Reformation?
Was verstehen sie unter ihrem Evangelisch-Sein? Welche Geschichten, Personen (auch historische), Inhalte ... werden dazu erzählt/tradiert? – Es geht um ein Entdecken und Wahrnehmen der kulturell differenzierten Zugänge und Geschichten zu Reformation und Protestantismus/Evangelisch-Sein – aber auch um ein Nachdenken über das in den Differenzierungen Verbindende.

Ort: Presbyterian Church of Ghana

Gemeinde Cantate Domino

Ernst-Kahn-Str. 20

60439 Frankfurt-Main

Zielgruppen: ChristInnen aus protestantischen Gemeinden anderer Sprache und Herkunft

Anmeldeschluss: 31.8.2016

Kontakt: Pfarrer Dr. Jörg Bickelhaupt

„Religion, Kirche, Glaube: Mir doch egal!“ Indifferent – konfessionslos – atheistisch: Herausforderungen für Gemeinden in Theorie und Praxis

Donnerstag, 3. bis Freitag 4. November 2016 und
Mittwoch, 9. bis Donnerstag 10. November 2016

Studientage

Wir leben in einer säkularen Gesellschaft. Religiöse Sprache wird immer weniger verstanden, selbst bei Mitgliedern der Kirchen. Gelebter Glaube spielt im Alltag vieler Menschen keine Rolle mehr. Mehr als ein Drittel der Deutschen ist konfessionslos. Einige atheistische und humanistische Verbände generieren sich als „Stimme der Konfessionslosen“ und erklären alles Religiöse als dumm, fundamentalistisch und überflüssig. Aktuelle Studien belegen diesen Kontext von Indifferenz über Konfessionslosigkeit bis hin zum modernen Atheismus. Die Gemeinden stehen oft hilflos auf diesem Areopag.

Wir werden dieses Thema in Theorie und Praxis beleuchten. Wie ist die gesellschaftlich-religiöse Situation? Welche kirchentheoretischen Ansätze und Impulse bieten Perspektiven? Wie gehen wir als Kirche mit diesem „Kairos“ um? Was glauben die, die sagen, sie würden nichts glauben? Welche religiösen Bedürfnisse, welche Ersatzriten spielen in einem säkularen Kontext eine Rolle? Gibt es praktische Vorschläge, die für die Arbeit in den Gemeinden fruchtbar sind? Wie könnte heute ein „religionsloses Christentum“ aussehen?

Die Veranstaltung findet zweimal statt, bitte melden Sie sich nur zu einem der Termine an:

3.-4.11. Kloster Jakobsberg, 55437 Ockenheim;
9.-10.11. KiFAS, Mulangstraße 21-23, 34131 Kassel

ReferentInnen: OLKRin Pfarrerin Dr. Ruth Gütter, Ökumenedezernentin der EKKW und div. N.N.

Kosten: 80,- Euro inklusive Übernachtung

Anmeldung: bis 23.9.2016 bitte nur für einen Termin

Kontakt: Pfarrer Oliver Koch

Offene Angebote

Die folgenden Veranstaltungen bieten wir Ihnen nach Absprache auch vor Ort an.

Asiatische Religionen –

zwischen Faszination und Fremde

Asiatische Meditationsformen wie Zen und vor allem Yoga sind heute auch bei Christen sehr populär. Buddhismus und Hinduismus gelten generell als tolerante Religionen und als friedliche Alternativen zu den monotheistischen Religionen, auch wenn dies nicht immer der Fall ist. Daher erfordert die Begegnung mit ihnen religionswissenschaftliche Sachkenntnisse, den Dialog und auch theologische Orientierung. Auf Wunsch können Vorträge zu diesbezüglichen Themen wie auch Begegnung und Dialog organisiert werden.

Kontakt: Dr. Martin Repp

Esoterik – Ein virtueller Rundgang über den Markt alternativer Spiritualität

Vorsichtige Schätzungen gehen davon aus, dass der Esoterikmarkt in Deutschland jährlich einen Umsatz von 25-30 Milliarden Euro macht. Über 50 Esoterikmessen finden jährlich statt. Die Spannweite der Angebote geht von Aurasichtigkeit über Channeling bis hin zu Astrologie oder Heilsversprechungen aller Art. Zielpublikum sind Menschen, die sich auf einer spirituellen Suche befinden. Die Nähe und Distanz unserer Kirchenmitglieder zu esoterischen Angeboten ist ganz unterschiedlich: Sie geht von deutlicher Ablehnung bis hin zum „Glauben an den Einfluss von Amuletten, Steinen oder Kristallen“ (laut V. Mitgliedschaftsstudie der EKD). Dieser Vortrag mit anschließender Aussprache bietet in Form eines „virtuellen Rundgangs“ über eine Esoterikmesse einen Einblick in die schillernde Angebotspalette. Aus evangelisch-theologischer Perspektive wird eine Einordnung versucht und durch Beispiele aus der Bera-

tungsarbeit ergänzt. In der Aussprache können Reiz und Faszinosum, Nähe und Grenzen miteinander diskutiert werden.

Kontakt: Pfarrer Oliver Koch

Gemeinde im Dialog mit Menschen islamischen Glaubens

Muslimen leben mitten unter uns. Manchmal entsteht in Kirchengemeinden der Wunsch, Kontakt zu diesen Menschen aufzubauen und mehr über sie und ihre Religion zu erfahren. Dann stellt sich die Frage: Wie anfangen?

Die Veranstaltung bietet Information, Vorbereitung und Begleitung für Gemeindegruppen, die Interesse am Dialog mit Muslimen haben.

Kontakt: Pfarrer Andreas Herrmann

Im Dschungel der modernen Religiosität

Im Gebiet unserer Landeskirche gibt es weit mehr als 700 verschiedene religiöse Gruppierungen, die auch bei Ihnen vor Ort (im Pfarrbüro, in der Kita ...) in Erscheinung treten können. Wer soll da durchblicken? Wie kann man sich zurechtfinden? Wo gibt es Informationen?

... etwa bei Anfragen hinsichtlich der Nutzung kirchlicher Räume, die oft zuallererst bei Mitarbeitenden in der Verwaltung und im Sekretariat (Gemeinde/ Dekanat) landen?

... oder bei Problemen in Kindertagesstätten („mein Kind darf dies oder das nicht mitmachen“), die mit einer spezifischen religiösen Orientierung von Kindern und ihrer Familien zusammenhängen?

Wir beziehen uns auf praktische Erfahrungen und Fragen der Teilnehmenden, verschaffen einen Überblick über die religiöse Landschaft und zeigen Informationsmöglichkeiten auf.

Kontakt: Pfarrer Dr. Jörg Bickelhaupt

„... ist das eine Sekte?“

Der Begriff „Sekte“ ist zu einem Containerbegriff geworden, in den man all das hineinwirft, was einem aus religiöser Perspektive „irgendwie komisch“ vorkommt. Diese Vereinfachung wird den Angeboten in einer pluralisierten Welt nicht gerecht. Differenzierung ist bei dem Blick auf den neureligiösen „Markt der Möglichkeiten“ gefragt.

Die Heilsversprechen auf diesem Markt sind vielfältig: Die Zeugen Jehovas verteilen den Wachturm, der verkündet, dass „bald ein Paradies auf Erden geschaffen wird“. Die Mormonen verteilen neben dem „Buch Mormon“ auch „Die köstliche Perle“. Im Umfeld des Universellen Lebens wird vegane Kost an den Ständen „Gut zum Leben“ verkauft. Scientology bietet Kurse an, in denen „Der Weg zum Glücklichen“ besprochen werden kann, oder wirbt unerkennbar bei Jugendlichen mit dem Slogan „Sag NEIN zu Drogen“.

Eine Orientierung fällt oft schwer. Die Veranstaltung gibt einen Überblick über Neureligionen, Psychogruppen, Sondergemeinschaften und fragt, was eigentlich eine „Sekte“ ausmacht. Auch Herausforderungen für die Kirche und Einordnungen aus christlich-theologischer Perspektive werden angesprochen und miteinander diskutiert.

Kontakt: Pfarrer Oliver Koch

Konfirmandentag: „Juhu, als Christ bin ich nicht allein auf dieser Welt“

Im Mittelpunkt des Tages steht der Artikel des Glaubensbekenntnisses „Ich glaube an die heilige christliche Kirche, Gemeinschaft der Heiligen“. Am Beispiel der gelebten ökumenischen Partnerschaften unserer Kirchen soll die weltweite Dimension des Christentums den Konfirmandinnen und Konfirmanden nähergebracht werden. Die Konfirmandinnen und Konfirmanden lernen, wie der christliche Glaube in unterschiedlichen Kontexten gelebt wird und doch alle denselben Glauben teilen. Sie lernen die Solidarität im Gebet und Teilen unter der weltweiten Gemeinschaft der Christen kennen.

Kontakt: Pfarrer Dr. Johny Thonipara

Kursbuch Ökumene – Ökumene als Kooperations- und Konfliktfeld vor Ort und in der Region

In der Gemeindepraxis erleben Sie Ökumene als Ort vielfältiger Begegnung und Kooperation, aber auch möglicher Konflikte. Konzepte, Inhalte und Ziele ökumenischer Zusammenarbeit können ebenso Thema sein wie etwa die Herausforderung bei Anfragen von Gruppen oder Personen, die weder der evangelischen noch einer ACK-Kirche angehören, nach Anstellungsmöglichkeiten oder der Nutzung von kirchlichen Räumen – inklusive der Frage nach Entscheidungskriterien.

Die thematische Konkretion, auch hinsichtlich des Settings (Vortrag, Workshop, KV-Seminar ...) erfolgt gemäß Ihrer Bedürfnisse vor Ort, in Gemeinde oder Dekanat. Dabei geht es um Möglichkeiten des Ausbaus und der Intensivierung ökumenischer Zusammenarbeit auf der Basis der „Charta Oecumenica“, aber auch darum, wie man mit eventuellen Konflikten (Abendmahl, Ökumenische Gottesdienste am Sonntag, Schwierigkeiten in der Kooperation etc.) angemessen umgehen kann.

Fragen Sie an – wir planen die Veranstaltung gemeinsam, themenspezifisch und situationsbezogen!

Kontakt: Pfarrer Dr. Jörg Bickelhaupt

Lobet und preiset ihr Völker!

Können Christen und Muslime gemeinsam beten?

2011 hat das Zentrum Ökumene eine Orientierungshilfe zu religiösen Feiern mit Menschen muslimischen Glaubens veröffentlicht. Sie enthält sowohl eine theologische Klärung als auch liturgisches Material zu christlich-islamischen Trauungen, Beerdigungen und anderen Anlässen. An diesem Studientag soll nun auf der Basis dieser Veröffentlichung über theologische Voraussetzungen für gemeinsame Feiern diskutiert und in das liturgische Material eingeführt werden.

Kontakt: Pfarrer Andreas Herrmann

... und die, die gar nichts glauben?

Der „neue Atheismus“ und die zunehmende Säkularisierung machen den Kirchen zu schaffen. Mehr als 1/3 der deutschen Bevölkerung gehört keiner Konfession an. Was können wir tun angesichts kirchenfeindlicher, öffentlichkeitswirksamer Auftritte moderner Atheisten? Wie gehen wir um mit der zunehmenden Entkirchlichung und Säkularisierung? Finden wir Worte, eine Sprache, die Menschen ohne „religiöse Musikalität“ verstehen?

Wir machen uns gemeinsam auf den Weg, diese Herausforderung ohne Scheu anzugehen. Dazu gehört ein Überblick über alte und neue Atheisten bis hin zu dem aktuellen „Kampf gegen alles Religiöse“ humanistisch-atheistischer Verbände und Autoren. Wir versuchen, Areligiosität zu verstehen. Wir schauen auf ersatzreligiöse Riten, die stetig zunehmen (z.B. die Jugendweihe). Und wir stellen uns den Fragen, wie wir als Kirche damit umgehen können und welche Möglichkeiten wir haben, die Gute Botschaft heute verständlich zu machen.

Kontakt: Pfarrer Oliver Koch

Ausstellung

Mission gestern und heute im Bild

Anhand von alten und modernen Bildern zeigt die Ausstellung, wie sich Mission in ihrer Geschichte entwickelt und verändert hat.

Kontakt: Pfarrer Dr. Jörg Bickelhaupt



Nachhaltige Entwicklung und Gerechtigkeit

Durch die fortschreitende Globalisierung rückt die Welt mit all ihren Problemen ständig näher an uns heran. Dabei wird auch immer deutlicher, wie Handeln und Verhalten von Menschen in den reichen Ländern Einfluss auf das tägliche Leben der Menschen im Süden haben. Wir greifen mit unseren Themen diese Zusammenhänge auf und veranschaulichen sie an ganz konkreten Beispielen. Globales Lernen heißt für uns dabei auch, Orientierungen zu vermitteln und Handlungsmöglichkeiten aufzuzeigen.

Wir bieten Ihnen dazu Informationen, Seminare, Workshops und Vorträge. Wir beraten und unterstützen Sie für die Durchführung eigener Vorhaben und stellen Ihnen dafür Ausstellungen und didaktische Materialien zur Verfügung.

Sie finden bei uns Angebote zu aktuellen Themen, den Prozessen in der evangelischen Entwicklungsarbeit, der Diakonie Katastrophenhilfe und „Brot für die Welt“.

Grüne Aufbrüche im Islam

Muslimische Praxis und Theologie angesichts des Klimawandels

Freitag, 29. bis Sonntag, 31. Januar 2016

Tagung

Veranstaltungsbeschreibung siehe Seite 43

Ort: Evangelische Akademie Hofgeismar
Gesundbrunnen 11, 34369 Hofgeismar

Kosten: ca. 160,- Euro

Anmeldeschluss: bis 15.1.2016 an
ev.akademie.hofgeismar@ekkw.de

Mitveranstalter: Bernd Kappes,
Studienleiter Ev. Akademie Hofgeismar;
Dr. Christopher Scholtz,

Studienleiter Ev. Akademie Frankfurt

Kontakt: Pfarrer Andreas Herrmann



Gerechtigkeit und Frieden

Februar 2016 bis Februar 2018

Langzeitfortbildung

Sie wollten sich schon immer mal Zeit nehmen, sich mit den Fragen von Globalisierung, Wirtschaft und Klimawandel und Frieden zu beschäftigen? Im Rahmen des Pilgerweges der Gerechtigkeit und des Friedens bietet das Zentrum Oekumene eine Langzeitfortbildung an.

Module:

Meine politische Biographie

1.-4. Februar 2016 Tagungshaus Schmerlenbach
Globalisierung der Wirtschaft

8.-10. Juni 2016 Akademie Arnoldshain
Flucht und Migration (Wenn Kulturen sich begegnen)

5.-7. Oktober 2016 Hoffmanns Höfe, Frankfurt
Krieg und Frieden

25.-27. Januar 2017 Gewaltfrei Handeln e.V.,
Wethen

Landwirtschaft und Ernährung

17.-19. Mai 2017 Universität Kassel, Witzenhausen
Entwicklungspolitik

4.-7. September 2017 Brot für die Welt, Berlin
Leben in der einen Welt – wie geht es weiter ...?

2.-4. Februar 2018, Tagungshaus Schmerlenbach

Kosten: Die Fortbildung ist als Weiterbildungsmaßnahme in der EKHN und der EKKW anerkannt.

Der Teilnahmebeitrag beträgt 1600,- Euro plus Fahrtkosten. Bei einem Zuschuss von ca. 1000,-€ durch die Träger bzw. die Fortbildungsreferate der Kirchen kann der Eigenanteil auf ca. 600,- Euro gesenkt werden. Wir geben hierzu gerne Auskunft.

Anmeldeschluss: 30.11.2016

Kontakt und Auskunft: Pfarrerin Sabine Müller-Langsdorf, Pfarrer Helmut Törner-Roos



Einkaufend die Welt fair-bessern

Dienstag, 23. Februar 2016, 18-19.30 Uhr

Informationsabend

Immer mehr Menschen möchten ökologisch, fair, nachhaltig konsumieren.

Doch die Einkaufsrealität sieht häufig anders aus. Die Diskrepanz zwischen Anspruch und Wirklichkeit ist individuell unterschiedlich, abhängig von Portemonnaie, persönlichen Vorlieben, Einkaufsmöglichkeiten vor Ort und der Unsicherheit über die Aussagekraft der unzähligen Labels und Gütesiegel, die oft mehr verwirren als aufklären.

Der Vortrag schlägt Schneisen in diesen Dschungel. Er stellt Labels und Gütesiegel von der Ernährung über Kleidung bis zum Smartphone vor. Er beantwortet Fragen nach einer gesunden Lebensmittelproduktion, nach umweltschonenden und sozialen Arbeitsbedingungen in den Produktionsländern, nach den Chancen und Grenzen des Fairen Handels.

Ort: Katholische Familienbildungsstätte

Im Bangert 4, 63450 Hanau

Kontakt: Sabine Striether



Wachstum und Ernährung

Dienstag, 15. März 2016, 10-16 Uhr

Studientag

Das riesige Angebot in den Supermarkt-Regalen ist mittlerweile unüberschaubar. Woher kommen diese Produkte? Unter welchen Bedingungen mussten Menschen dafür arbeiten. Was bekommen sie für einen Lohn? Was bedeutet Bio, was FairTrade? Kann ich mich auf die Güte des Siegels verlassen?

An diesem Studientag wollen wir aufzeigen, wie unsere Ernährung mit der stetig weiter wachsenden Wirtschaft zusammenhängt und somit auch zur globalen (Un)Gerechtigkeit beitragen kann. Welche Alternativen gibt es zum Supermarkt? Was bedeutet Foodsharing?

Die Fortbildung befähigt TeilnehmerInnen, sich an das Thema Wirtschaft und Wachstum mit dem Schwerpunkt Ernährung heranzuwagen. Sie erwerben und vertiefen Kenntnisse und Kompetenzen des Globalen Lernens/der Bildung für nachhaltige Entwicklung mit dem Schwerpunkt Wirtschaftswachstum und Ernährung.

Gearbeitet wird u.a. mit Inhalten des Methodenheftes „Wachstum und Ernährung“, das FairBindung e.V. und das Konzeptwerk Neue Ökonomie 2015 veröffentlicht haben.

Ort: Zentrum Oekumene Frankfurt am Main

Kosten: 20,- Euro

Anmeldeschluss: 1.3.2016

Referentin: Amanda Steinborn, Fairbindungen e.V.

Kontakt: Pfarrer Helmut Törner-Roos

Über Geld spricht man nicht?

Kirche und Gemeinden zwischen Wohlstand, Armut und Gerechtigkeit



Freitag, 15. bis Samstag, 16. April 2016

Studientage

Einige verstehen Wohlstand als Ausdruck göttlichen Segens, andere wollen in Armut leben als Ausdruck ihrer Nachfolge Jesu Christi und für weitere gilt das Ideal des Teilens als Ausgleich zwischen arm und reich. Diese unterschiedlichen Ideale und Einstellungen bestimmen den Alltag jeder Gemeinde, ganz egal ob Gemeinde anderer Sprache und Herkunft oder auch deutscher Gemeinde. Und sie haben Auswirkungen auf das Miteinander oft sehr unterschiedlicher Partner. Doch darüber spricht man nicht, normalerweise. Wir aber wollen auf der Grundlage biblischer Texte darüber ins Gespräch kommen und laden dazu herzlich ein.

Ort: Himmelsfels, Spangenberg

Zielgruppen: PastorInnen, GemeindeleiterInnen und andere Verantwortliche aus Gemeinden anderer Sprache und Herkunft und PfarrerInnen und andere Interessierte aus Evangelischen Landeskirchen und Freikirchen

Kosten: keine

Mitveranstalter:

Werner Pftzing-Stiftung Himmelsfels

Anmeldeschluss: 25.3.2016

Kontakt: Wolfram Dawin



Wasserbomben –

Theaterpädagogische Methoden zum Menschenrecht auf Wasser

Mittwoch, 27. April 2016, 10-17.30 Uhr

Workshop

Der Workshop, der Methoden der Theaterpädagogik mit dem Globalen Lernen verknüpft, greift die Erfahrungen der GRIPS-Werke e.V. mit dem interaktiven Theaterstück „Wasserbomben“ auf. Teile dieses Mitspielkrimis um Geschichten vom Wasser als Resource, Menschenrecht, Überlebensmittel und Ware werden mit den Teilnehmenden gespielt, andere als Hörspiel erfahren. Darauf basierend werden wichtige Arbeitsschritte zur Stückentwicklung vorgestellt, so dass Sie mit unterschiedlichen Gruppen Ihre eigenen Geschichten und Szenen erarbeiten oder nachspielen können. Theater- und spielpädagogische Methoden zur Vor- und Nachbereitung sowie wichtige theoretische Aspekte zur Inszenierung von Mitspielaktionen im Kontext Globalen Lernens zählen ebenso zum Programm. Im Anschluss können Sie Ihre Erfahrungen umsetzen im Unterricht, in Theater-AGs oder auf Jugendfreizeiten, als kompletten Mitspielkrimi oder auch nur in einzelnen Methoden. Damit ist der Workshop auch gut für AnfängerInnen und Theaterlaien geeignet.

Ort: Zentrum Oekumene Frankfurt am Main

Zielgruppe: PädagogInnen, Ehrenamtliche in der Jugendarbeit

Kosten: 15,- Euro

Anmeldeschluss: 13.4.2016

ReferentInnen: Andreas Joppich, Pädagoge und Projektberater für Jugend- und Bildungsprojekte; Susanne Lipp, Theaterpädagogin und Autorin, GRIPS Theater Berlin

Mitveranstalter: Entwicklungspolitisches Netzwerk Hessen (EPN)

Kontakt: Sabine Striether

Noch zu klein für die große Welt?

Globales Lernen in Kitas und Grundschulen



Dienstag, 24. Mai 2016, 9-16 Uhr

Workshop

Die Globalisierung ist längst selbstverständlicher Teil im Leben von Kindern. Sie verwenden und genießen genau wie Erwachsene Produkte aus aller Welt, bewegen sich in multikulturellen und -religiösen Gruppen, haben Auslandserfahrungen oder nehmen Bilder über „das Ausland“ oder „das Fremde“ über unterschiedliche Medien und die soziale Umgebung auf, die ihr Weltbild schnell prägen. Wie kann das Empfinden von Kindern für faires und unfaires Verhalten, Gerechtigkeit und Ungerechtigkeit gestärkt werden? Wie können Kinder für Mechanismen der Ausgrenzung und Diskriminierung, sowohl lokal als auch weltweit sensibilisiert werden? Wie können Kinder solidarisches Handeln in einer globalisierten Welt lernen? In diesem Workshop werden nicht nur das Konzept und die Methodik des Globalen Lernens vorgestellt, sondern auch ganz praktische Anregungen gegeben, wie Sie diese in den Kindergarten- oder Grundschulalltag einfließen lassen können. Sie lernen Spielideen aus aller Welt kennen und bekommen Informationen über Herstellungsbedingungen und Einkaufsmöglichkeiten von nachhaltig produziertem Spielzeug.

Ort: Hotel Klingelhöffer

Hersfelder Straße 47, 36304 Alsfeld

Zielgruppe: PädagogInnen, Ehrenamtliche

Kosten: 60,- Euro

Anmeldeschluss: 24.4.2016

Mitveranstalter: VHS Vogelsbergkreis

Kontakt: Sabine Striether

Spielend Lernen

Global Lernen mit Spielen leicht gemacht

Donnerstag, 23. Juni 2016, 10-17 Uhr

Workshop

Schöner, einfacher und interessanter als beim Spiel kann man nicht lernen. Till Meyer von Spieltrieb, Referent für Spielepädagogik und Seminarleiter, hat schon eine Reihe interessanter Spiele wie Colony, Keep Cool, Piazza u.v.a. entwickelt. Er wird uns durch das Seminar begleiten und uns mit interessanten Spielen vertraut machen, die globales Lernen in der Jugendarbeit unterstützen.

Ort: Zentrum Oekumene Frankfurt am Main

Kosten: 15,- Euro

Anmeldeschluss: 12.6.2016

Kontakt: Dr. Ute Greifenstein,
Pfarrer Helmut Törner-Roos

Postwachstum in Theorie und Praxis – eine Reise in die Zukunft?



Donnerstag, 29. September 2016, 10-16 Uhr

Studientag

Wirtschaftswachstum ist noch immer in aller Munde und prägt maßgeblich unsere Wirtschaft, Politik und unser alltägliches Denken und Handeln. Wachstum wird uns als vermeintliche Lösung vieler gesellschaftlicher Probleme wie Arbeitslosigkeit, Staatsverschuldung oder Armut dargestellt. Was häufig nicht gefragt wird: Ist Wirtschaftswachstum angesichts von Klimawandel, Artensterben und Ressourcenverknappung ein zukunftsfähiges Konzept? Trägt Wachstum tatsächlich zu immer mehr Wohlstand, Zufriedenheit, gesellschaftlichem Miteinander und sozialem Ausgleich bei?

An diesem Studientag wollen wir diesen Fragen nachgehen und einen Blick auf die Notwendigkeit der Umstrukturierung von Politik, Wirtschaft, Gesellschaft und individuellem Verhalten werfen. An Hand von pädagogischen Methoden diskutieren wir Ansatzpunkte einer alternativen Wirtschaft.

Ort: Zentrum Oekumene Frankfurt am Main

Kosten: 20,- Euro

Anmeldeschluss: 22.9.2016

Referentin: Amanda Steinborn, Fairbindungen e.V.

Kontakt: Pfarrer Helmut Törner-Roos

Offene Angebote

Die folgenden Veranstaltungen bieten wir Ihnen nach Absprache auch vor Ort an.



Die Klimasiedler – ein Geländespiel

Im Mittelpunkt dieses erlebnispädagogischen Programms für Schulprojektstage, Konfirmandenunterricht und Jugendarbeit steht ein Geländespiel, das die ökologischen Folgen unseres Alltagshandelns veranschaulicht. Ab Klasse 8.

Kontakt: Wolfram Dawin



Die Ökofaire Gemeinde

Begriffe wie Öko, Fair und Nachhaltigkeit sind in aller Munde. Nicht immer ist es leicht, das zu verwirklichen, was wir gerne hätten. Und schließlich: Auf was muss beim Einkauf geachtet werden? Wem und welchem Siegel kann man vertrauen?

Beim Vortrag geht es um ganz praktische Möglichkeiten, wie sich Gemeinden ökologischer und fairer verhalten können, neben den bekannten Energiesparmaßnahmen am Bau.

Dabei geht es nicht um Perfektion, sondern um Machbarkeit sowie um die Frage, warum es gerade Gemeinden so gut steht, auf Nachhaltigkeit (Ökologie) und Gerechtigkeit (Fairer Handel) zu achten. Schlussendlich sind Kirche und Gemeinde auch Verbraucher mit einer bemerkenswerten Marktmacht. Der Vortrag vermittelt nicht nur Kenntnisse darüber, warum bestimmte Produktgruppen anderen vorzuziehen sind, er gibt auch Filmempfehlungen und Tipps, wie das Bewusstsein auch bei den Gemeindegliedern geweckt werden kann.

Kontakt: Dr. Ute Greifenstein



Die Welt hinter den Kleiderstangen – über Labels und Siegel

Mode wechselt ständig und lockt Kunden mit billigen wie exquisiten Angeboten. Immer wieder geraten die elenden Bedingungen, unter denen Frauen vor allem in asiatischen Ländern Kleidung herstellen, in die Schlagzeilen: Verstöße gegen Arbeitsrecht, Löh-

ne unterhalb des Existenzminimums, giftige Stoffe, fehlende Sicherheit am Arbeitsplatz, Fabrikeinstürze. Kunden, Unternehmen und Politiker wollen dies immer weniger hinnehmen und haben zahlreiche Siegel und Standardinitiativen ins Leben gerufen. Doch produzieren sie tatsächlich ökologisch korrekt mit existenzsichernden Löhnen und ohne 90 Stunden-Wochen? Und woran können Kunden die entsprechenden Textilien erkennen? Was bewirkt das von Entwicklungshilfeminister Müller ins Leben gerufene Bündnis für nachhaltige Textilien, in dem sich mittlerweile 143 Verbände, internationale Textilunternehmen, Discounter und Nichtregierungsorganisationen zusammengeschlossen haben? Die Veranstaltung informiert über die Hintergründe der Textilwirtschaft und stellt unterschiedliche Labels und Siegel vor.

Zeitumfang: ca. 90 Minuten

Kontakt: Sabine Striether

Einkaufend die Welt fair-bessern

Immer mehr Menschen möchten ökologisch, fair, nachhaltig konsumieren.

Doch die Einkaufsrealität sieht häufig anders aus. Die Diskrepanz zwischen Anspruch und Wirklichkeit ist individuell unterschiedlich, abhängig von Portemonnaie, persönlichen Vorlieben, Einkaufsmöglichkeiten vor Ort und der Unsicherheit über die Aussagekraft der unzähligen Labels und Gütesiegel, die oft mehr verwirren als aufklären.

Der Vortrag schlägt Schneisen in diesen Dschungel. Er stellt Labels und Gütesiegel von der Ernährung über Kleidung bis zum Smartphone vor. Er beantwortet Fragen nach einer gesunden Lebensmittelproduktion, nach umweltschonenden und sozialen Arbeitsbedingungen in den Produktionsländern, nach den Chancen und Grenzen des Fairen Handels. Zeitumfang: ca. 90 Minuten

Kontakt: Sabine Striether

Ethik des Genug

Unterrichtsreihe für die Oberstufe (Q 2, Zeitrahmen ca. 2-4 Stunden) oder Projekttag, je nach Bedarf mit folgenden Bausteinen:

- Fragen nach gelingendem Leben/Glücksforschung
- Globale Herausforderungen (Klimawandel, Ressourcenverbrauch, Ernährungs- und Finanzkrise)
- Biblische Grundlagen
- Kirchliche Stellungnahmen
- Notwendigkeit einer sozialökologischen Transformation
- Auf der Suche nach dem persönlichen Lebensstil

Kontakt: Bruno Inkermann,
Pfarrer Helmut Törner-Roos

Fachabende Brot für die Welt 2016

Auch 2016 gibt es im Zeitraum September/Oktober wieder Fachtage auf dem Gebiet der EKHN und EKKW, auf denen neue Themen und Schwerpunkte von Brot für die Welt vorgestellt werden. Die Fachabende finden jeweils von 18-21 Uhr in folgenden Orten statt: Darmstadt, Frankfurt, Gladenbach, Limburg, Wiesbaden, Wöllstein, Fulda, Hanau, Kassel und Bad Hersfeld. Themenschwerpunkte und genaue Termine werden auf der Homepage des Zentrums Oekumene bekannt gegeben.

Kontakt: Dr. Ute Greifenstein



Halbzeitvegetarier – ein Experiment

Mit diesem Programm werden SchülerInnen, KonfirmandInnen oder Jugendgruppen eingeladen, sich auf einen Selbstversuch einzulassen, um dabei herauszufinden, wie weit sie es schaffen, ihren Fleischkonsum zu reduzieren. In Filmbeiträgen und Debatten werden Fleischkonsum und Massentierhaltung, Klimawandel und die Frage nach einem nachhaltigen und ethisch verantwortbaren Ernährungsverhalten angesprochen.

Kontakt: Wolfram Dawin

Im Blickpunkt: Indien

Kontakt: Wolfram Dawin, Pfarrer Dr. Johny Thonipara

1. Deepavali und Weihnachten

Lichterfeste gibt es in Indien und bei uns. Überall beschäftigt Menschen die Frage, wie es in ihrem Leben hell werden kann, trotz mancher Finsternis

und Dunkelheit. Pfarrer Paul Shindhe oder Pfarrer Johny Thonipara stellen in Schulklassen, Konfirmandengruppen, Kinder- und Jugendgruppen das indische Deepawali-Fest vor, mit Bildern und Liedern. Dabei modelliert jeder sein eigenes Tonlicht.

2. Happy Raksha Bandhan – Geschwister halten zusammen

Pfarrer Paul Shindhe oder Pfarrer Johny Thonipara stellen Kindern oder Jugendlichen ein indisches Fest vor, bei dem es um das Füreinandereintreten von Geschwistern geht, was uns zu der Frage führt, wie wir als Christen in einer weltweiten Gemeinschaft miteinander verbunden sind.

3. Heute schon Reis gegessen?

Ein Vormittag mit Pfarrer Paul Shindhe oder Pfarrer Johny Thonipara aus Indien für eine Schulklasse oder Konfirmandengruppe, an dem es um Essen und Ernährung geht, in Indien und bei uns. Dazu gehört auch die gemeinsame Zubereitung einer indischen Mahlzeit.

4. „Ich will Kind sein!“ – Kind sein in Indien

Bilder und Geschichten von indischen Kindern machen deutlich: Armut und Kinderarbeit prägen noch immer den Alltag zu vieler Kinder. Doch weniger haben heißt nicht immer schlechter leben. So zeigt der Projekttag auch Eindrücke aus dem indischen Schulalltag, und auch Spiel und Tanz kommen nicht zu kurz. Auf diese Weise können sich die SchülerInnen ein anschauliches Bild von der Vielfalt indischen Kinderlebens machen. Zeitumfang ca. 3-4 Schulstunden.

5. Konfirmandenseminar Namasthe - Namaskar - Vanakkam. Christsein in Indien.

Die Konfirmandinnen und Konfirmanden lernen das Land Indien, seine Kultur, seine Religionen und das Leben der Menschen kennen. Sie kommen in Berührung mit der Welt gleichaltriger Kinder in Indien und beschäftigen sich mit ihren Fragen und Problemen. Das Seminar bietet die Möglichkeit, sich in die Lage der Menschen anderswo zu versetzen, ein Gespür für sie zu bekommen und über das eigene Leben in Deutschland zu reflektieren.



Menschenrecht Wasser

Ohne Wasser geht gar nichts. Wasser ist ein vollkommen unersetzliches Gut. Ohne Wasser können weder Pflanzen wachsen noch Industriebetriebe Autos herstellen. Wasser wird jedoch immer knapper. Warum das so ist, wer am Wasser verdient und noch mehr verdienen will, wie man auch ländliche Gebiete in Afrika preiswert mit Wasser versorgen kann, ob es sich lohnt, Wasser zu sparen, und warum bei uns die Wasserqualität und -versorgung so gut ist, darum geht es in dieser Veranstaltung.

Kontakt: Dr. Ute Greifenstein, Pfarrer Helmut Törner-Roos



Öko-Faire Ernährung – ein Beitrag zu einer besseren Welt?

Ein Vortrag zeigt die Zusammenhänge unserer Ernährung mit den weltweiten Produktionsbedingungen und -auswirkungen, zeigt Ursachen von Mangelernährung und Hunger und lädt damit ein, über Zusammenhänge und die Qualität des Essens nachzudenken. Gemeinsam wollen wir überlegen, wie eine nachhaltige Versorgung nicht nur im persönlichen Alltag, sondern auch in der Versorgung von Einrichtungen oder in der Gestaltung von (kirchengemeindlichen) Veranstaltungen aussehen kann. Dazu gibt es praktische Tipps für Kochtopf und Einkaufswagen. Ausstellungen, Gestaltungselemente und Spiele, die für eigene Vorhaben ausgeliehen werden können, werden vorgestellt. Dieses Angebot passt auch gut in den Rahmen eines Frauenfrühstücks oder kann mit einem Essen verbunden werden.

Kontakt: Dr. Ute Greifenstein, Dr. Helga Rau, Sabine Striether, Pfarrer Helmut Törner-Roos



Schokolade – Eine süße FAIRführung

In dieser Veranstaltung lernen Sie Anbau und Verarbeitung des Kakaos, Arbeitsbedingungen auf den Kakaoplantagen, Kriterien und Wirkungen des Fairen Handels kennen. Mit diesem Thema verbinden sich viele soziale und wirtschaftsethische Fragen, die je nach Zielgruppe unterschiedlich aufgenommen und besprochen werden.

Das Angebot ist möglich in mehreren Varianten:

- als Vortrag mit Kostprobe
- als Projekthalbtag für Kitas, Grundschulen, Klassen der SEK I, Konfirmanden (mit Kostproben und „selbstgemachter Schokolade“)
- als Fortbildungstag für ErzieherInnen, JugendarbeiterInnen, LehrerInnen

Kontakt: Sabine Striether

So isst die Welt – Ein Workshop für Konfirmations- und Schulunterricht

Essen ist keine reine Privatsache, auch wenn der individuelle Geschmack unsere Essgewohnheiten beeinflusst. Essen hat Auswirkungen auf das Leben anderer, die Umwelt, das Klima. In dem Workshop lernen Jugendliche diese Zusammenhänge kennen. Sie blicken in Kochtöpfe und Speisekammern in aller Welt, überlegen, wie tolles Essen und gutes Klima zusammenpassen, und lernen entsprechende Rezepte aus aller Welt kennen.

Der Workshop kann auch gerne vor Ort, in Ihrer Schule oder Gemeinde stattfinden. Und sollten Sie dort Kochmöglichkeiten haben, dann können die Rezepte auch beim gemeinsamen Kochen und Kosten ausprobiert werden.

Kontakt: Sabine Striether

Unbegrenztes Wachstum auf einem begrenzten Planeten

Unser Lebensstil ist nicht zukunftsfähig. Mit der Art und Weise, wie wir leben, verbrauchen wir die Ressourcen unserer Erde und beschleunigen den Klimawandel. Studien zeigen, dass Lebensqualität und Zufriedenheit nicht von ökonomischem Wachstum abhängen. Ein sozialökologischer Wandel ist notwendig.

Wie können wir als ChristInnen und Kirchen zu einer zukunftsfähigen und enkeltauglichen Gesellschaft beitragen? Wie kann die Fragestellung in unserer Gruppe und ggf. in unserer Kirchengemeinde Gestalt gewinnen? Was können Kraftquellen der Umkehr sein?

Gleich mehrere Veranstaltungsformen greifen

diese Fragestellungen auf:

- unterschiedliche Vorträge mit Diskussion
- Bibelarbeiten

Kontakt: Pfarrer Thomas Dilger, Pfarrer Bernd Müller, Pfarrer Helmut Törner-Roos



Unser täglich Fleisch gib uns heute – Fleischkonsum und die globalen Folgen

Mehr als 60 Kilogramm Fleisch essen wir Deutschen im Jahr durchschnittlich – fast doppelt so viel wie der durchschnittliche Erdenbürger und fast dreimal so viel wie vor 30 Jahren. Der Vortrag zeigt die globalen Folgen des Fleischkonsums auf. Dabei geht es um den Landverbrauch und die Folgen für die Menschen des Südens, um das Klima und das Tierwohl. Handlungsansätze (Lob des Sonntagsbratens, Veggiday, Halbzeitvegetarier) werden aufgezeigt und diskutiert.

Kontakt: Pfarrer Helmut Törner-Roos



Von Handys und Smartphones – make IT fair

Welche Rohstoffe stecken in unseren Geräten und woher kommen sie? Unter welchen Bedingungen werden sie abgebaut, Geräte in Asien zusammengesetzt und in Afrika entsorgt? Welche Alternativen gibt es beim Kauf und bei der Entsorgung?

Der Workshop nimmt KonfirmandInnen und SchülerInnen (8.- 9. Klasse) mit auf die digitale Weltreise. Mit Schraubenziehern und Zangen eröffnen sie sich Einsichten in das Innenleben ihrer aussortierten Handys. Sie erfahren in Filmen vom Leben und Schuftan in den Minen im Kongo und in den Weltmarktfabriken großer Hersteller. Nicht zuletzt das Ausschichten des Elektroschrotts in indischen oder afrikanischen Hinterhöfen ruft die Fragen nach Alternativen auf. Repair-Cafés, Fairphones, Möglichkeiten der Sammlung und die Handy-Aktion werden vorgestellt.

Kontakt: Sabine Striether



Weltklimakonferenz

Längst ist der Klimawandel da. Doch nicht alle bekommen ihn schon so dramatisch zu spüren

wie Menschen auf Tuvalu, in Bangladesch oder in den Dürregebieten Afrikas. Im Rollenspiel lernen SchülerInnen, KonfirmandInnen, Jugendliche die unterschiedlichen Perspektiven und Interessen von Klima“tätern“ und Klima“opfern“ kennen. Können sie sich auf eine gemeinsame Strategie einigen?
Zeitrahmen ca. 2-5 Stunden, ab Klasse 8.

Kontakt: Wolfram Dawin, Sabine Striether

Lernkisten

Zu allen Kisten sind detaillierte Inhaltsbeschreibungen als pdf-Datei erhältlich. Zum Teil wird eine geringe Leihgebühr erhoben. Sabine Striether berät zum Einsatz der Kisten im Rahmen von Unterricht und Veranstaltungen.

Afrika-Aktionstuch

Auf einem 150 cm x 230 cm großen Tuch, das den afrikanischen Kontinent darstellt, müssen die Ländernamen zugeordnet werden (Namenskarten auf Haken). Darüberhinaus eignet sich das Tuch auch für weitere Zuordnungsspiele (Ereignisse, afrikanische Sportler ...)

Afrika: Draht- und Holzspielzeug

Diverse afrikanische Kinderspielzeuge und Figuren aus Draht, Blech, Holz, Palmfasern (aus Burkina Faso und Malawi)

Afrika: Essen, Trinken und Leben im einfachen Haushalt

Einfache Utensilien zur Teezubereitung, einfache Haushaltsgeräte, didaktisches Material mit Arbeitshilfen, Arbeitsblättern, Fotos.

Afrika: Mode und Schönheit

Unterschiedliche Kleidungsstücke und Tücher aus diversen afrikanischen Ländern, Utensilien für traditionelle Frisuren und Körperpflege, Schmuckgegenstände.

Afrika: Trommeln und Rhythmusinstrumente

Verschiedene Musikbeispiele auf CDs und eine Vielzahl von Musikinstrumenten (Marimba, Rasseln und Rhythmusinstrumente) laden zum Einhören und Ausprobieren ein.

Afrika-Stempelkiste

Die Kiste enthält 16 verschiedene Holzstempel mit Symbolen, die aus der Überlieferung der Adrinka-Kultur aus Ghana stammen. Die Stempel können auf hellen Stoff gedruckt werden, um zum Beispiel Schals, Decken etc. selbst zu gestalten.

Bananen-Parcours

Ein Stationenspiel von Banafair e.V. mit Bananenwetterten für 10 bis 30 Personen ist konzipiert für die pädagogische Arbeit mit Kindern im Alter von 8 bis 14 Jahren. 6 anschauliche und spielerische Stationen informieren über die Pflanze, ihren Anbau und Handel, ökologische, soziale, gesundheitliche Probleme und Alternativen durch den Fairen Handel. Dazu gehört auch eine Kiste mit 100 Kunststoffbananen.

Eine-Welt-Kiosk

Der Eine-Welt-Kiosk des Gemeindedienstes für Mission und Ökumene der Evangelischen Kirche im Rheinland (GMÖ) besteht aus einem Stecksystem aus MDF-Platten, ist leicht aufzubauen, hat Rollen, ist mobil und abschließbar. Der Kiosk wird von uns leer zur Verfügung gestellt. Dazu gehört ein „Wissenskiosk“, das ist ein Arbeitsordner mit Infomaterial, DVD mit Filmen, CD mit Tanzmusik, CD-ROM mit Vorlagen und Arbeitsblättern. Größe: Höhe 185 cm, Breite 95 cm, Tiefe 60 cm.

Fairer Handel

Die Kiste des Marburger Weltladens beinhaltet eine Auswahl an Medien mit konkreten Vorlagen für Bildungsarbeit und Unterricht. Fünf Bausteine mit über 40 Aufgaben und Spielen zum Fairen Handel ermöglichen individuelle Auswahl für unterschiedliche Alters- und Zielgruppen. Mit Fotolovestory zum Fairen Handel.

Fußballkiste

Die nächste Meisterschaft naht! Die Kiste enthält Ballnäthematerial, Filme, Unterrichtsentwürfe, Aktionsleitfäden, Spielregeln rund um Fair Play und Fairer Handel am Beispiel von (Fuß-)Bällen. Wesentlicher Bestandteil sind die Original-Nähwerkzeuge aus Pakistan, Leder- bzw. Kunststoffballwaben, mit denen man selbst versuchen kann, einen Fußball zu nähen.

Indienkisten

Eine kleine indische Schatztruhe, in der sich unterschiedliche Gegenstände städtischer wie ländlicher Alltagskultur verbergen. Fotos, Plakate, CDs und didaktische Materialien für unterschiedliche Altersstufen und Zielgruppen ergänzen das Material. Zusätzlich ausleihbar: Saris, Lunghi (mit Anleitungen zum Tragen), indische Küchengeräte.

Klima-Bag (Kinder 8 bis 12 Jahre)

Das Bildungs-Bag Klima-Kids des Welthauses Bielefeld bietet Materialien, Medien und Methoden für eine Projektarbeit zum Thema „Klimawandel weltweit“ in der schulischen und außerschulischen Bildung.

PrimaKlima(!?!)-Kiste

Neben Powerpoint-Vorträgen und einer Plakatausstellung für Erwachsene und Jugendliche gibt es auch Material in Form von Musik für die kleinen Gemeindemitglieder, Unterrichtsentwürfe und -material für KonfirmandInnen und SchülerInnen ab 12 Jahren.

Koffer voller Kinderrechte

Dieser handliche Pappkartonkoffer des Bundesfamilienministeriums enthält neben einem Leitfaden, Informationen und vielen Broschüren, didaktische Materialien, Hörspiele und Filme für pädagogische Fachkräfte.

Lateinamerika-Kiste (Anden)

für Grundschule und SEK I. In der Kiste finden sich neben diversen traditionellen Kleidungsstücken

weitere Gegenstände der andinen Kulturen. Eine didaktische Einheit für die Grundschule wurde speziell für die Materialien dieser Kiste erarbeitet und gehört zur Ausstattung. Sie stellt das Leben eines 10-jährigen Mädchens einer Kleinstadt in den bolivianischen Anden in den Mittelpunkt.

Schokoladenherstellung

Eine Kiste mit allem Zubehör, um Schokolade selbst herzustellen. Die für die Herstellung benötigten Zutaten wie Kakaopulver, Zucker, Kakaobutter und Milchpulver liefern wir mit. Die Kosten hierfür sind in der Ausleihgebühr von 20 Euro enthalten. In Verbindung mit Schoko-Bag bietet die Kiste die Möglichkeit, den gesamten Prozess von der Kakaoernte bis zur Herstellung eigener Schokolade zu erleben.

Schoko-Bag

Das Bildungs-Bag Schoko-Expedition des Welt-hauses Bielefeld bietet Materialien, Medien und Methoden für eine handlungsorientierte Projektarbeit für die schulische und außerschulische Bildung. Zielgruppe sind Kinder von 8 bis 12 Jahren.

Ausstellungen



Arm durch Reichtum –

Rohstoffe in einer ungerechten Welt

Rohstoffe, auch aus anderen Regionen dieser Welt, sind aus unserer Gesellschaft nicht wegzu-denken. In der Regel machen wir uns kaum Gedanken darüber, welche Auswirkungen der Abbau von Rohstoffen zuweilen haben kann. Anhand von Erdöl, Coltan, Diamanten, Gold und Holz werden kleine Ausschnitte der Auswirkungen aufgezeigt, die der Abbau von Rohstoffen für die betroffenen Menschen hat.

Bloß weg von hier

Beschreibung siehe Seite 14

Kontakt: Dr. Ute Greifenstein, Sabine Striether

Gärtchen der Gerechtigkeit

„Gärtchen der Gerechtigkeit“ ist die Ausstellung zum fairen Handeln. Sie besteht aus sieben „Beeten“ und informiert über Kaffee, Kakao, Bananen, Baumwolle, Kokos und Zucker und stellt außerdem die wichtigsten Fairhandelsorganisationen in Deutschland sowie das TransFair-Siegel vor.

Nix anziehen!?!

Die Ausstellung beschäftigt sich mit dem Konsum von Kleidung bei uns, Gentechnik und Gifteinsatz beim Baumwollanbau und den Arbeitsbedingungen in der Textilindustrie. Sie zeigt einfache Wege, dem allgemeinen Konsumwahn ein Schnippchen zu schlagen.

Interaktive Reisekarte einer Jeans

Auf einem 3 m x 1,5 m großen Tuch mit Darstellung der Weltkarte sind zwölf Länder mit verdeckten Informationen zum Herstellungsprozess markiert. Ein aufgenähter roter Faden führt von Station zu Station. Die 12 Infotexte hängen verborgen hinter dem Tuch und es bleibt den BetrachterInnen überlassen, welche der Informationen sie herausziehen und lesen.

Kaffeeparcours

Infobanner und damit verbundene Aktionen führen von den Arbeitsbedingungen und dem geringen Verdienst der Kaffeebauern über den Handel an den großen Kaffeebörsen bis zur fertigen Tasse Kaffee. Der Kaffeeparcours kann gut mit dem Kaffee-Probierset kombiniert werden.

Kaffee-Probierset

Das Probierset des Arbeitskreises Eine Welt Kamp-Lintfort zum Kaffeeparcours oder zum Thema fairer Kaffee, das sich zum Beispiel gut zum Blindverkosten verschiedener Sorten oder Marken eignet. Mit fünf kleinen Filterkaffee-Maschinen.

Vorträge

Folgende Vorträge halten wir gerne bei Ihnen vor Ort. Termin und Dauer nach Absprache

Ernährung

- Die Arbeit von Brot für die Welt mit Spendenleitfaden
- Fairer Kaffee in die Kirchen
- Niemand is(s)t für sich allein – zur weltweiten Ernährungslage – ökofaire Ernährung
- Patente, Gentechnik und Pestizide: Die Konsequenzen industrieller Landwirtschaft
- Süße Fairführung – Schokolade
- Tank oder Teller – Energiepflanzen

Frieden

- Frieden statt böse Mi(e)nen

Gerechtigkeit

- AIDS in der Einen Welt
- Kleiderproduktion – über Labels und Siegel
- Ökofaires Wirtschaften
- Wasseresser – zur weltweiten Wassersituation
- Wenn das Land knapp wird: Landgrabbing

Indien

- Christliche Theologie: Herausforderungen, Ansätze, Perspektiven
- Gewalt gegen Frauen
- Hinduismus: Einführung. Entwicklung des Hindu fundamentalismus, Toleranz und Militanz

Interkulturalität

- Globalisierung aus afrikanischer Perspektive
- Leben mit Fremden

Interreligiosität

- Asiatische christliche Spiritualität
- Christentum und Buddhismus in Asien und Europa (Begegnung in Geschichte und Gegenwart)
- Einführung in den Buddhismus (Lehre, Praxis, Geschichte, „Tod und Sterbepaxis“, Buddhismus in Europa etc.)
- Im Dschungel der modernen Religiosität
- Minderheiten in Asien – aktuelle Herausforderungen
- Religion und Gewalt
- Religion und Ökologie (Naturreligionen, Buddhismus, Christentum)
- Sichtbarkeit von Religion: Moscheestreit und Kopftuchverbot, Zeichen einer multireligiösen Gesellschaft
- Theologie der Religionen: asiatische Perspektiven
- Theorie und Praxis des interreligiösen Dialogs

Klima

- Klimagerechtigkeit: Die Folgen der Klimaveränderung
- PrimaKlima!?! Über Erderwärmung und die Ursachen des Klimawandels

Migration

- Migration und Entwicklung – Welche Konsequenzen hat die Migration für uns und für unsere Partnerländer?

Ökumene

- Charta Oecumenica
- Evangelisch – katholisch – andere christliche Kirchen – gemeinsam zum Abendmahl?
- Geschichte und aktuelle Entwicklungen kirchlicher Zusammenschlüsse in Europa: GEKE, KEK, CCME, CCEE
- Neuere Entwicklungen in der Neuapostolischen Kirche
- Studie „Kirche und Israel“ der Gemeinschaft evangelischer Kirchen in Europa (GEKE)
- Wer spielt mit in der weltweiten Ökumene?

Partnerschaftsarbeit

- Akzeptanz und Relevanz unserer ökumenischen Partnerschaften
- Entwicklungspolitisches Lernen in der Partnerschaftsarbeit
- To be a guest in Germany. An intercultural introduction to Germany.
- Unser Bild von Afrika: Wie nehmen wir unsere Partner in Übersee wahr?



Im Zentrum Oekumene können Tagungsräume gebucht werden:

Tagungsraum Genf für 30-60 Personen
(teilbar, mit Digitalpiano)

Gruppenraum Neu Delhi für 12 Personen

Gruppenraum Harare für 10 Personen

Alle Räume sind barrierefrei erreichbar und verfügen
über aktuelle technische Medien und Geräte
(Telefon, PC, Internet, Kopierer)

Preise auf Anfrage

tagungsstaette@zentrum-oekumene.de

Kontakt

Zentrum Oekumene der EKHN und der EKKW

info@zentrum-oekumene.de

www.zentrum-oekumene.de

- Praunheimer Landstraße 206
60488 Frankfurt am Main
Tel.: 069 976518-11
Fax: 069 976518-19
- Außenstelle im Landeskirchenamt
Wilhelmshöher Allee 330
34131 Kassel
Tel.: +49 561 9378-385
Fax: +49 561 9378-417

OKR Pfarrer Detlev Knoche

Leiter Zentrum Oekumene

Tel.: 069 976518-14

leitung@zentrum-oekumene.de

Pfarrer Jean-Félix Belinga Belinga

Interkulturelles Lernen

Tel.: 069 976518-43

belinga-belinga@zentrum-oekumene.de

Pfarrer Dr. Jörg Bickelhaupt

Interkonfessioneller Dialog

Tel.: 069 976518-23

bickelhaupt@zentrum-oekumene.de

Wolfgang Buff

Friedensbildung

Tel.: 069 976518-58

buff@zentrum-oekumene.de

Pfarrer Joachim Bundschuh

Gemeinden anderer Sprache und Herkunft

Tel.: 069 976518-55

bundschuh@zentrum-oekumene.de

Wolfram Dawin

Bildungsarbeit Schulen

Außenstelle Kassel, Tel.: 0561 9378-383

dawin@zentrum-oekumene.de

Pfarrer Thomas Dilger

Partnerschaften EKKW

Außenstelle Kassel, Tel.: 0561 9378-361

dilger@zentrum-oekumene.de

Pfarrerinnen Susanna Faust Kallenberg

Interreligiöser Dialog, Schwerpunkt Judentum

Tel.: 069 976518-22

faust-kallenberg@zentrum-oekumene.de

Dr. Ute I. Greifenstein

Brot für die Welt und Diakonie Katastrophenhilfe

Tel.: 069 976518-35

greifenstein@zentrum-oekumene.de

Pfarrer Andreas Herrmann

Interreligiöser Dialog, Schwerpunkt Islam

Tel.: 069 976518-69

herrmann@zentrum-oekumene.de

Gerd Bruno Inkermann

Globales Lernen

Außenstelle Kassel, Tel.: 0561 9378-246

inkermann@zentrum-oekumene.de

Pfarrer Oliver Koch

Weltanschauungsfragen

Tel.: 069 976518-42

koch@zentrum-oekumene.de

Pfarrer Bernd Müller

Partnerschaften EKKW

Außenstelle Kassel, Tel.: 0561 9378-388

bernd.mueller@zentrum-oekumene.de

Pfarrerin Sabine Müller-Langsdorf

Friedensarbeit

Tel.: 069 976518-56

mueller-langsdorf@zentrum-oekumene.de

Pfarrer Friedhelm Pieper

Partnerschaften Europa/USA, Hoffnung für Osteuropa (HfO)

Tel.: 069 976518-32

pieper@zentrum-oekumene.de

Dr. Helga Rau

Partnerschaften Afrika

Tel.: 069 976518-33

rau@zentrum-oekumene.de

Dr. Martin Repp

Dialog mit asiatischen Religionen

Tel.: 069 976518-44

repp@zentrum-oekumene.de

Sabine Striether

Globales Lernen

Tel.: 069 976518-52

striether@zentrum-oekumene.de

Pfarrer Dr. Johnny Thonipara

Partnerschaften Asien

Tel.: 069 976518-34

thonipara@zentrum-oekumene.de

Pfarrer Helmut Törner-Roos

Kirchlicher Entwicklungsdienst, ABP

Tel.: 069 976518-36

toerner-roos@zentrum-oekumene.de



Zentrum Oekumene der Evangelischen Kirchen
in Hessen und Nassau und von Kurhessen-Waldeck

Das Zentrum Oekumene der Evangelischen Kirchen
in Hessen und Nassau und von Kurhessen-Waldeck
steht mit seinen Bildungsveranstaltungen und Ange-
boten für Dialog und Beratung, für Informationen und
Auseinandersetzungen in den großen Themenfeldern:

- Frieden
- Interkulturelles und globales Lernen
- Internationale kirchliche Partnerschaften
- Konfessionen, Religionen, Weltanschauungen
- Nachhaltige Entwicklung und Gerechtigkeit

Zentrum Oekumene der EKHN und der EKKW

Praunheimer Landstraße 206

60488 Frankfurt am Main

Tel.: 069 976518-11

Fax: 069 976518-19

info@zentrum-oekumene.de

www.zentrum-oekumene.de